FRANKFURTER
KUNSTVEREIN

JAHRESBERICHT 2021

INHALTSVERZEICHNIS

03 Einleitung

04 Überblick

05 Ausstellungen

11 Dr. Marschner Ausstellungspreis

41 Veranstaltungen

55 Kommunikation

61 Das Team 2020

63 Partner*innen und Förderer*innen

FKV JAHRESRÜCKBLICK 2021

Der Beginn des Jahres 2021 war noch geprägt durch die Corona bedingten Einschränkungen. Im Frankfurter Kunstverein wurde wie bereits im Jahr zuvor mit hoher Motivation das möglich gemacht, was möglich war. Mit der Verlängerung der Ausstellung „Jeremy Shaw – Phase Shifting Index“ konnten zahlreiche weitere Besucher:innen die immersive Sieben-Kanal-Videoinstallation erleben, die sich über das gesamte Gebäude erstreckte. Sehr dankbar und stolz sind mein Team und ich auf die Verleihung des Dr. Marschner Preises „Ausgezeichnet ausgestellt“, die „Phase Shifting Index“ als beste kuratierte Ausstellung erhalten hat.

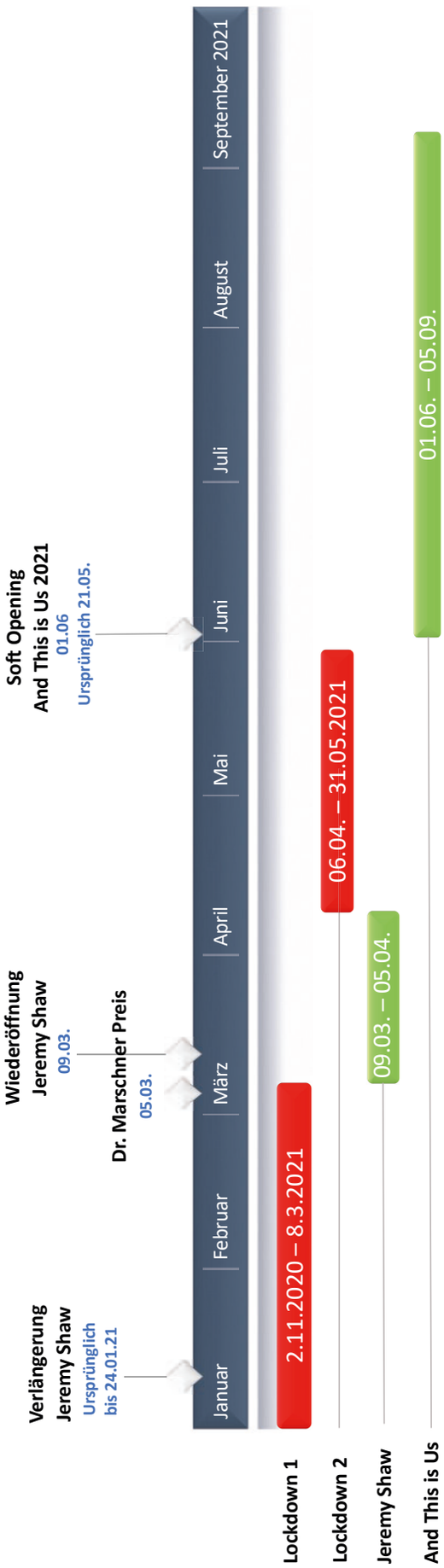
Die Pandemie hat deutlich dazu beigetragen, dass Künstler*innen und die Bedürfnisse von jungen Menschen vernachlässigt wurden. Umso wichtiger war es uns, dass wir mit unserer Arbeit dazu beitragen, dass junge Künstler*innen sich entfalten und auch unter schwierigen Bedingungen Ihre Arbeiten präsentieren können. Die Ausgabe „And This is Us 2021 – Junge Kunst aus Frankfurt“ widmeten mein Team und ich ganz der Sichtbarmachung der Kunstproduktion in Frankfurt, Offenbach und der Region.

Mit der Eröffnung der Herbstausstellung „Die Intelligenz der Pflanzen“ konnten wir wieder zu einem regulären Ausstellungsbetrieb zurückkehren. Da nach den langen Einschränkungen das Bedürfnis nach Präsenzveranstaltungen besonders hoch war, konnten wir erfreulich viele Führungen von interessierten Gruppen, Schulklassen und von Studierenden verzeichnen.
Einen Überblick zum Programm 2021 sowie zu den begleitenden Veranstaltungen, den angebotenen Führungen und Foren finden Sie in diesem Jahresbericht. Zu allen Ausstellungen wurden gesonderte Pressespiegel erstellt.

Auf der Jahresmitgliederversammlung 2021 haben die Mitglieder einen neuen Vorstand gewählt. Ich danke dem bisherigen Vorstand für seine Arbeit und freue mich auf die Zusammenarbeit mit den neuen gewählten Vorständen und den von der Stadt Frankfurt entsandten Politikerinnen: Beatrice Dreyfus (Schatzmeisterin), Dr. Ina Hartwig (Zweite stellvertretende Vorstandsvorsitzende), Mirrianne Mahn, Peter Michalzik, Claus Möbius, Carolina Romahn, Alice von Schorlemer (Vorstandsvorsitzende), Sarah Sorge, Jan Tussing (Erster stellvertretender Vorstandsvorsitzender), Britta Wollkopf.
Der bisherige Beirat wurde bestätigt: Heiner Blum, Giselher Hartung, Stefanie Heraeus, Rolf Krämer, Brigitte Lamberz, Alex Oppermann, Wolfgang Winter. Mein Team und ich freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Ein besonderes Dankeschön geht an unsere Förder*innen und die Mitglieder des Frankfurter Kunstvereins für ihre Treue. Es gab nur wenige Kündigungen und sehr häufig wurden die Jahresbeiträge sogar mit Spenden noch aufgestockt.

Franziska Nori
Direktorin Frankfurter Kunstverein



Übersicht der coronabedingten Einschränkungen im Ausstellungskalender.
Die Veranstaltungen und die Eröffnung der Austellung "Die Intelligenz der Pflanzen" konnten im zweiten Halbjahr 2021 an den geplanten Terminen stattfinden. Es gab keine weiteren Schließungen. Der Besuch des Frankfurter Kunstvereins war unter den Vorgaben der Coronaverordnung möglich.

FRANKFURTER
KUNSTVEREIN
25.09.2020 – 24.01.2021
JEREMY SHAW
Phase Shifting Index
Verlängert bis 05.04.2021!

JEREMY SHAW - PHASE SHIFTING INDEX
25.09.2020— verlängert bis 05.04.2021

Der Frankfurter Kunstverein präsentierte als Deutschlandpremiere die neueste und größte Produktion des kanadischen Künstlers Jeremy Shaw, *Phase Shifting Index* (2020). Die Sieben-Kanal-, Bild-, Klang- und Lichtinstallation war der zentrale Beitrag zu Kanadas Kulturprogramm als Ehrengast der Frankfurter Buchmesse 2020/21. Die komplexe Filmlandschaft erstreckte sich in sieben eigenständigen Filmen über das gesamte Gebäude des Frankfurter Kunstvereins. Shaw interessiert sich für die Sehnsucht des Menschen nach dem Erleben bewusstseinsverändernder Zustände.

Shaws künstlerische Untersuchung galt schon immer der Frage nach den unterschiedlichen menschlichen Praktiken, die Dimension körperlicher Wahrnehmung zu manipulieren, um die existentielle Erfahrung der Transzendenz zu erleben. Der Körper ist ein Schlüssel im Werk Jeremy Shaws, durch den eine Transformation von Wahrnehmung über das Ausagieren leiblicher Bewegung stattfindet. Sein künstlerisches Interesse gilt dem urmenschlichen Bestreben, sich auf einer umfassenderen Weise der Welt zu nähern, nicht nur auf rein kognitive und quantifizierende Weise. Er untersucht die Techniken und Rituale, die Menschen einsetzen, um jenseits von Vernunft oder über unsere Sinne hinaus in einen unbekannten Raum der Unbegrenztheit unseres Geistes zu gelangen.

Die Besucher*innen bewegten sich durch *Phase Shifting Index* und erlebten sieben verschiedene Choreografien wie eine synchronisierte Zeitreise durch parallel geschaltete Aufzeichnungen. Die Bild-, Klang- und Lichtwelten stellten autonome Wirklichkeiten dar. Die sieben Filme wurden von Shaw im Stil fiktionaler Dokumentarfilme und in der Ästhetik historischer Aufzeichnungstechnologien gedreht. Shaw zeigte Tänzerinnen und Tänzer aus den 1950er bis zu den 1990er Jahren. Diese steigerten sich in ihren Bewegungsabläufen bis zur Ekstase. Die Menschen stammen aus unterschiedlichen Epochen, sie führen rituelle und kathartische Bewegungssequenzen aus, bis eine synchrone Farb- und Soundexplosion den Durchbruch in eine unerwartete digitale Umwandlung auslöst und alles in eine parallele Realitätserfahrung synchronisiert. Für die Besucher*innen entstand das Gefühl der Aufhebung von Zeit.

Die Stimme eines allwissenden Erzählers begleitete die Bilder und fügte den laufenden Bildsequenzen eine zusätzliche Ebene der Bedeutung hinzu. Der Erzähler kommentierte die scheinbar historischen, aufgezeichneten Tanzsequenzen mit wissenschaftlichen Beobachtungen und beschrieb aus der Perspektive der Zukunft, um die Vergangenheit zu schildern. Der auktoriale Erzähler berichtete Ex-Post über Phänomene menschlicher Suche nach Entgrenzung.

Der Frankfurter Kunstverein präsentierte *Phase Shifting Index* als Beitrag zu Kanadas Kulturprogramm als Ehrengast der Frankfurter Buchmesse und wurde unterstützt vom Canada Council for the Arts und der Regierung von Kanada (Botschaft von Kanada).

Produziert wurde die Arbeit *Phase Shifting Index* als Kooperation des Frankfurter Kunstvereins mit dem Centre Pompidou, Paris, dem Swiss Institute, New York, dem Museum of Old and New Art, Tasmania.

Der Frankfurter Kunstverein dankt der KÖNIG GALERIE, Berlin, London, Tokio.

Der Frankfurter Kunstverein wird dauerhaft gefördert durch die Stadt Frankfurt.

Mit freundlicher Unterstützung von Samsung The Wall und Mediativ, Stuttgart.

Jeremy Shaw
This Transition Will Never End, 2020
Ausstellungsansicht Frankfurter Kunstverein 2020
Foto: Norbert Miguletz
© Frankfurter Kunstverein
Courtesy the artist and KÖNIG GALERIE Berlin, London, Tokio

Jeremy Shaw
Phase Shifting Index, 2020
Ausstellungsansichten Frankfurter Kunstverein 2020
Fotos: Norbert Miguletz
© Frankfurter Kunstverein
Courtesy the artist and KÖNIG GALERIE Berlin, London, Tokio

Phase Shifting Index, 2020
Ausstellungsansichten Frankfurter Kunstverein 2020
Fotos: Norbert Miguletz
© Frankfurter Kunstverein
Courtesy the artist and KÖNIG GALERIE Berlin, London, Tokio

Medienecho zu *Jeremy Shaw - Phase Shifting Index*

CLUBS GESCHLOSSEN – EKSTASE IM KUNSTVEREIN

„Phase Shifting Index", erzeugt eine Sehnsucht nach gemeinschaftlicher Grenzerfahrung und erinnert uns daran, wie sehr uns spirituelle und rauschhafte Begegnungen in Zeiten von Corona fehlen. Im Frankfurter Kunstverein kommen wir dem Gefühl nun endlich wieder ein kleines Stück näher.

hr2, Jan Tussing, 28.09.2020

JEREMY SHAW IN FRANKFURT: SEHNSUCHT NACH ÜBERTRETUNG

„In dieser Intensität völlig überrumpelnd"

Monopol Magazin, Silke Hohmann, 24.09.2020

AUßEN ANSICHTEN VON INNENWELTEN

„Shaws Werk ist eine präzise, perfektionistische Arbeit zum Thema Übergang, Grenzerfahrung, Dimensionenwechsel. Wer sich als Betrachter darauf einlässt, gerät selbst in Trance. Ganz ohne chemische Substanzen."

Frankfurter Allgemeine Zeitung, Michael Hierholzer, 25.09.2020

DEN KOSMOS TANZEN

„Hier ist eine Kunst, die sich nicht selbst genügt, die Partei ergreift, eine Kunst, die den Kosmos tanzt: Die rauschhafte Film-Installation des Kanadiers Jeremy Shaw im Frankfurter Kunstverein."

Frankfurter Rundschau, Sandra Danicke, 24.09.2020

JEREMY SHAW: PHASE SHIFTING INDEX

„Shaw lässt die Coolness eines Technoclubs auf die Sehnsucht nach Wärme, Berührung, Nähe und Kollektivität treffen, auf Zwischenmenschliches, das aktuell in den Zeiten der Corona-Epidemie so sehr vermisst wird. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sind dabei eins geworden."

Kunstforum International, Isa Bickmann, November 2020

VERLEIHUNG DR. MARSCHNER AUSSTELLUNGSPREIS 2020
AN DEN FRANKFURTER KUNSTVEREIN
FÜR „JEREMY SHAW - PHASE SHIFTING INDEX"

Pressemeldung der Dr. Marschner Stiftung

AUSGEZEICHNET
AUSGESTELLT 2020
Dr. Marschner Stiftung

PRESSEMITTEILUNG

AUSGEZEICHNET AUSGESTELLT: DER PREIS GEHT AN DEN FRANKFURTER KUNSTVEREIN

Die Frankfurter Dr. Marschner Stiftung setzt ein wichtiges Zeichen und vergibt auch im COVID-19 geprägten Jahr 2020 ihren mit 25.000 Euro dotierten Ausstellungspreis für eine herausragende kuratorische Leistung

Die Dr. Marschner Stiftung vergibt erneut ihren Preis für eine herausragend kuratierte Ausstellung und setzt so ein wichtiges Zeichen für die Kulturinstitutionen von Frankfurt am Main und Offenbach. Insbesondere für das von COVID-19 geprägte Jahr 2020 hält die Stiftung die Vergabe des mit 25.000 Euro dotierten Preises „Ausgezeichnet Ausgestellt" für besonders bedeutsam und notwendig.
Nach dem Urteil der Jury ist es in 2020 der Ausstellung „Jeremy Shaw - Phase Shifting Index" des Frankfurter Kunstvereins am überzeugendsten und konsequentesten gelungen, die Prämissen des Dr. Marschner Ausstellungspreises „Ausgezeichnet Ausgestellt" umzusetzen.

Am 5. März 2021 übergab der Stiftungsvorstand Peter Gatzemeier den Preis an Prof. Franziska Nori, Direktorin des Frankfurter Kunstvereins. Die Verleihung fand - unter Einhaltung der offiziellen Hygiene- und Schutzmaßnahmen - in der Ausstellung des Kunstvereins statt.

Stiftungsvorstand Peter Gatzemeier: „Wie wir an der Shortlist sehen, wurden auch in 2020 hervorragende und herausstechende Ausstellungen geplant und umgesetzt. Natürlich war es im durch COVID-19 gezeichneten Jahr besonders schwer, diese einem breiten Publikum zu präsentieren und zu vermitteln. Umso mehr möchte die Stiftung die kuratorische Leistung und das Engagement, von denen diese Projekte geprägt sind, hervorheben. Denn erst das fehlende Kunsterlebnis lässt uns seinen Stellenwert für die Gesellschaft erkennen. Deshalb freut sich die Dr. Marschner Stiftung durch die Vergabe von ‚Ausgezeichnet Ausgestellt' 2020 den Fokus auf ein von der Jury als herausragend gekennzeichnetes Projekt zu setzen und den Preis an den Frankfurter Kunstverein vergeben zu können."

Dr. Ina Hartwig, Kulturdezernentin der Stadt Frankfurt am Main: „Kunst und Kultur haben es in diesen Zeiten besonders schwer. Speziell die bildende Kunst lebt durch die direkte Rezeption der Besucher. Die Kulturschaffenden in Frankfurt und seiner Region verwirklichen trotz aller Widrigkeiten wunderbare Projekte. Dies spiegelt sich etwa auch in der Shortlist zu ‚Ausgezeichnet Ausgestellt' wider. Hierfür benötigen sie aber gerade jetzt starke Unterstützer. Ich danke der Dr. Marschner Stiftung, dass sie mit ihrem hoch dotierten Preis hierfür ein Vorbild in der Krise ist und in dieser angespannten Situation Verantwortung übernimmt. Ich freue mich, dass der dritte Dr. Marschner-Ausstellungspreis an den Frankfurter Kunstverein mit seiner Ausstellung zum Werk von Jeremy Shaw geht. Ein eminentes Projekt, das einen Betrachter nachhaltig beeinflusst. Ich gratuliere Franziska Nori für diese großartige Leistung."

AUSGEZEICHNET
AUSGESTELLT 2020
Dr. Marschner Stiftung

Dr. Sandra Danicke, Mitglied der Jury: „Die Ausstellung ‚Phase Shifting Index' von Jeremy Shaw schickt die Besucherinnen und Besucher auf einen Parcours, bei dem die einzelnen Bestandteile ein Gesamtkunstwerk von bemerkenswerter Intensität bilden. In penibel inszenierten Einzelszenen demonstriert der Künstler die verschiedensten Strategien, mit denen der Mensch in unterschiedlichen Jahrzehnten und sozialen Biotopen versucht hat, Gemeinschaft und Entgrenzung zu erfahren. Die einzelnen Bildschirme sind klug arrangiert, so dass die Betrachter in separate Kosmen eintauchen können, sich zugleich jedoch stets diverser Parallelwelten bewusst bleiben. So entsteht ein komplexes Zusammenspiel, dessen Dramaturgie das komplette Haus einbindet. Fortlaufend verschmelzen die einzelnen Komponenten zu einer Synthese, die bis ins kleinste Detail durchdacht wurde. So entsteht ein einheitliches Gesamtwerk, das sich stetig steigernd auf einen Höhepunkt zusteuert, der in jeder Hinsicht bewegend ist."

Prof. Franziska Nori, Direktorin des Frankfurter Kunstvereins: „Gerade in Corona Zeiten haben wir physisch erlebt, wie sehr Kunst und Kultur fehlt, weil sie für die Menschen identitätsstiftend und sinngebend ist. Die Jeremy Shaw gewidmete Ausstellung feiert die Freude an der Gemeinschaft, die Macht der Musik und das Rauschhafte der Farben und des Tanzes. Die Ausstellung wurde so kuratiert, dass auch in Zeiten geschlossener Museen ein Hauptwerk des Künstlers immer, tags wie nachts, für die PassantInnen der Frankfurter Innenstadt zu sehen ist und diese mit seiner hypnotischen Sogwirkung seiner Bewegtbilder in ihren Bann zieht. Ich bedanke mich im Namen des Vorstandes und des Teams des Frankfurter Kunstverein bei der Dr. Marschner Stiftung und bei der Jury für diese wichtige Auszeichnung, die ein starkes Signal für die zeitgenössische Kunst in Zeiten von Corona darstellt."

Die Shortlist

Liebieghaus Skulpturensammlung, *Bunte Götter - Golden Edition. Die Farben der Antike*, 30.01.2020 - 26.09.2021

Städel Museum, *Städels Erbe. Meisterzeichnungen aus der Sammlung des Stifters,* 13.05. - 16.08.2020

Museum für Moderne Kunst, *Frank Walter. Eine Retrospektive*, 16.05.2020 - 01.11.2020

Museum für Angewandte Kunst, *meet asian art. Schalen - Metamorphosen einer ostasiatischen Grundform*, 11.09.2020 - 7.11.2021

Frankfurter Kunstverein, *Jeremy Shaw - Phase Shifting Index*, 25.09.2020 - 05.04.2021

Historisches Museum Frankfurt, *Kleider in Bewegung. Frauenmode seit 1850*, 18.03.2020 - 24.01.2021

AUSGEZEICHNET
AUSGESTELLT 2020
Dr. Marschner Stiftung

Die Jury

Ulrike Berendson, Kunsthistorikerin, Director Events, dfv Mediengruppe
Dr. Sandra Danicke, Kunsthistorikerin und Journalistin, Korrespondentin beim Kunstmagazin art
Dr. Andrea Haller, Projektkoordinatorin, Goethe-Universität
Simone Krämer, Kunsthistorikerin und Kulturwissenschaftlerin, Referentin, Dr. Marschner Stiftung
Dr. Claudia Orben-Mäckler, Kunsthistorikerin, Vorsitzende Städelschule Portikus e.V.

Der Preis

Der Dr. Marschner-Ausstellungspreis richtet sich an alle Institutionen gemeinnütziger und öffentlicher Trägerschaften in Frankfurt am Main und Offenbach und wird jährlich verliehen. Mit dem Preis „Ausgezeichnet Ausgestellt“, der mit 25.000 Euro dotiert ist, prämiert die Dr. Marschner Stiftung ein herausragendes Ausstellungsprojekt und die damit verbundene kuratorische Leistung. Das Preisgeld ist institutions-, nicht projektgebunden. Die Jury erstellt eine Shortlist, aus der im folgenden Frühjahr dann der Preisträger verkündet wird. Kulturelle Einrichtungen, Kuratoren und Künstler werden durch den Dr. Marschner-Ausstellungspreis ermutigt, die kreative Verbindung von Konzeption und Rezeption in den Fokus zu stellen. Hierbei sind die Qualität der Exponate im Hinblick auf die thematische Ausarbeitung der Ausstellung, das ganzheitliche Vermittlungskonzept unter Berücksichtigung der Vorkenntnisse des einzelnen Besuchers, das Gesamtgefüge und der Gesamteindruck des Projektes, sowie der Aspekt der Nachhaltigkeit Inhalt der Preisvergabe.

Die Stiftung

Die Dr. Marschner Stiftung zählt zu den größeren Frankfurter Stiftungen. Sie begleitet finanziell sowohl kleinere Projekte, als auch ebenso wirkungsvoll große und ambitionierte Vorhaben aus den Bereichen Kultur, Soziales und Wissenschaft. Die Mittel werden dabei ausschließlich regional, dadurch aber besonders kraftvoll und gezielt für die Menschen in Frankfurt am Main und Offenbach eingesetzt. Zurück geht die Stiftung auf Dr. Jürgen Marschner, Hauptgesellschafter des ehemaligen Frankfurter Kaufhauses M. Schneider. Mit dem Fokus auf mildtätige, kulturelle und wissenschaftliche Zwecke, fügt sich der Stiftungsgedanke des Unternehmers in die jahrhundertealte Tradition des bürgerlichen Engagements der Stadt Frankfurt ein.

www.marschner-stiftung.de

AUSGEZEICHNET
AUSGESTELLT 2020
Dr. Marschner Stiftung

„Jeremy Shaw - Phase Shifting Index“, Frankfurter Kunstverein, 25.09.2020 - 05.04.2021

Der Frankfurter Kunstverein präsentiert als Deutschlandpremiere die jüngste und größte Produktion des kanadischen Künstlers Jeremy Shaw, „Phase Shifting Index“ (2020), eine Sieben-Kanal-Videoinstallation, die sich über das gesamte Gebäude erstreckt.

Jeremy Shaw arbeitet in einer Vielzahl von Medien, um veränderte Zustände und die kulturellen und wissenschaftlichen Praktiken zu erforschen, die danach streben, Transzendenzerfahrungen zu kartografieren. Er interessiert sich für die Sehnsucht des Menschen, nicht nur über eine rein kognitive und quantifizierende Weise auf Dinge zu sehen, sondern sich auf eine umfassendere Weise der Welt zu nähern – jenseits der Grenze des durch Vernunft Erfahrbaren.

„Phase Shifting Index“ entstand als erzählerische Antizipation zukünftiger Gesellschafts-entwicklungen und Fiktionen möglicher Zukunftsszenarien der Menschheit im post-humanen Zeitalter. Das Bildmaterial der Sieben-Kanal-Film-, Sound- und Lichtinstallation wurde von Shaw in der Ästhetik vergangener Aufzeichnungstechnologien gedreht. Menschen aus unterschiedlichen Epochen tanzen, führen rituelle und kathartische Bewegungssequenzen aus, bis eine synchrone Farb- und Soundexplosion den Durchbruch in eine unerwartete digitale Umwandelung auslöst und alles in eine parallele Realitätserfahrung synchronisiert. Es entsteht das Gefühl der Aufhebung von Zeit. Der Körper ist ein Schlüssel im Werk Jeremy Shaws. Durch seine künstlerische Untersuchung vereint er wissenschaftliche Erkenntnisse, mit Referenzen zu kulturellen Praktiken, in denen die Transformation von Wahrnehmung über das Ausagieren leiblicher Bewegung stattfindet.

Der Frankfurter Kunstverein hat mit Jeremy Shaw eine einmalige Präsentation von „Phase Shifting Index“ entwickelt, die über mehrere Etagen BesucherInnen eine multisensoriale Sieben-Kanal-Film-, Sound- und Lichtinstallation präsentiert, bei der die Wahrnehmung der Arbeit mit großer körperlicher Kraft ein ganzheitliches Erlebnis erzeugt.

Kuratorin: Prof. Franziska Nori

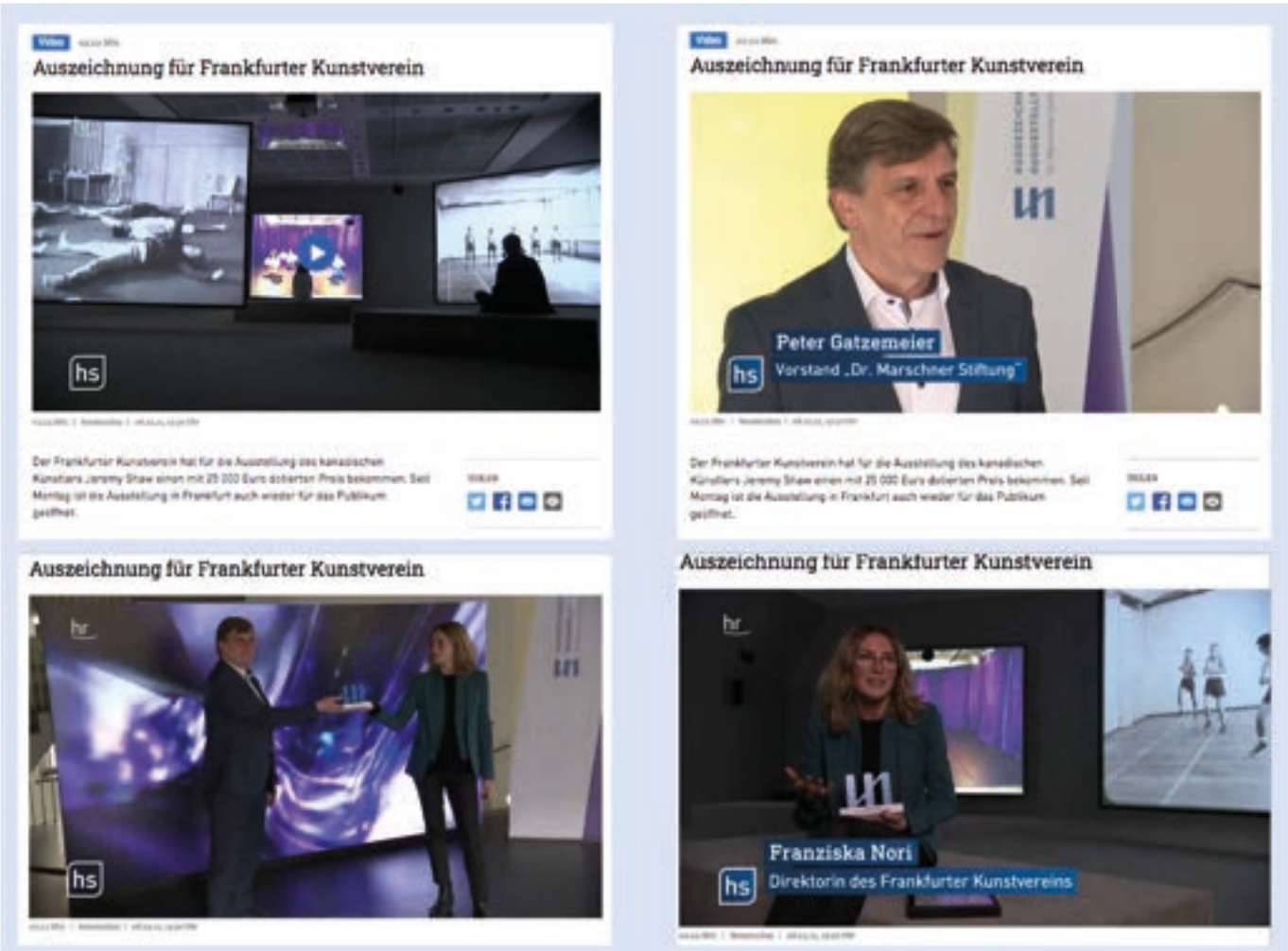
www.fkv.de

Verleihung Dr. Marschner Ausstellungspreis
Von links nach rechts: Dr. Ina Hartwig, Kulturdezernentin Frankfurt, Prof. Franziska Nori, Direktorin Frankfurter Kunstverein und Kuratorin der Ausstellung, Peter Gatzemeier, Stiftungsvorstand Dr. Marschner Stiftung

Verleihung Dr. Marschner Ausstellungspreis
Prof. Franziska Nori, Direktorin Frankfurter Kunstverein und Kuratorin der Ausstellung mit Mitgliedern der Preisjury in den Ausstellungsräumen.

Presse zur Verleihung des Preises für „Beste Ausstellung des Jahres“
verliehen von der Dr. Marschner Stiftung

Auswahl, ein vollständiger Pressespiegel wurde separat erstellt



Hessenschau
08.03.2021
Screenshots

WDR

Wetter

Nachrichten Sport Wissen Verbraucher Kultur Unterhaltung

Frankfurter Kunstverein erhält Ausstellungspreis

Der Frankfurter Kunstverein erhält den mit 25.000 Euro dotierten Preis "Ausgezeichnet Ausgestellt" für seine Ausstellung "Jeremy Shaw - Phase Shifting Index".

Die Jury der Dr. Marschner-Stiftung sagte, dass die Sieben-Kanal-Videoinstallation des Kanadiers Jeremy Shaw hervorragend geplant und herausstechend umgesetzt sei.

Die Ausstellung des 44-jährigen in Berlin lebenden Künstlers war im Herbst 2020 eröffnet worden und ist noch bis zum 5. April zu sehen. Sie war als zentraler Beitrag zu Kanadas Kulturprogramm als Ehrengast der Frankfurter Buchmesse konzipiert worden.

Stand: 08.03.2021, 14:14

Kunstverein ausgezeichnet

Dr.-Marschner-Preis für Jeremy-Shaw-Schau

FRANKFURT Kaum haben Bund und Länder Lockerungen auch für Ausstellungshäuser beschlossen, schon öffnet der Frankfurter Kunstverein seine Pforten. Von Montag, 8. März, elf Uhr an ist Einlass ins Gebäude inmitten der neuen Altstadt. Besucherinnen und Besucher müssen sich allerdings vorher anmelden, und zwar unter der Internetadresse *Termin@fkv.de*.

Am Donnerstag kam in den Räumen der Institution ein wenig von der guten alten Vernissagen-Stimmung auf, als ein kleiner Kreis der Verleihung des mit 25 000 Euro dotierten Ausstellungspreises für eine herausragende kuratorische Leistung der Dr. Marschner Stiftung beiwohnte. Nach dem Urteil der Jury ist es der Schau „Jeremy Shaw – Phase Shifting Index" des Frankfurter Kunstvereins am überzeugendsten und konsequentesten gelungen, ein kuratorisches Konzept umzusetzen.

Stiftungsvorstand Peter Gatzemeier übergab den Preis an Kunstvereins-Direktorin Franziska Nori. Nun kann das Publikum vom 8. März an wieder die preisgekrönte Ausstellung sehen, in der Fitness-Veranstaltungen mit geordneten Abläufen aus unterschiedlichen Jahrzehnten allmählich ins Chaotische abgleiten, um am Schluss in einem nachgerade kosmischen Farb-Tohuwabohu zu enden. Was als dokumentarisches Material daherkommt und etwa so tut, als sei es ein 40 Jahre altes Aerobic-Video, ist in Wahrheit alles fiktional: Die Teilnehmer wurden gecastet, es gab ein Drehbuch, eine Choreographie, und natürlich haben auch die Effekte nichts mit der Alterung von Schmalspur- oder Videofilmen zu tun. Laut Peter Gatzemeier ist an der Shortlist zum Preis zu erkennen, dass auch 2020 „hervorragende und herausstechende Ausstellungen geplant und umgesetzt" wurden. Aber es sei im durch Covid-19 gezeichneten Jahr besonders schwer gewesen, diese einem größeren Publikum zu präsentieren. Umso mehr wolle die Stiftung die kuratorische Leistung hervorheben. zer.

Michael Hierholzer, F.A.Z., 09.03.2021

AND THIS IS US 2021

JUNGE
KUNST
AUS
FRANK
FURT

MAX BRÜCK
AGNESE GALIOTTO
MICHELLE HARDER
VALENTINA KNEŽEVIĆ
ISABELL RATZINGER
SAYA SCHULZEN
GINTARĖ SOKELYTĖ
MATT WELCH
FAINA YUNUSOVA

21.05.
– 05.09.

FRANKFURTER
KUNSTVEREIN

AND THIS IS US 2021 – JUNGE KUNST AUS FRANKFURT

02.06. — 05.09.2021

Soft Opening:
Dienstag, 01. Juni 2021, um 17:00 – 22:00 Uhr
Grußworte um 18:00 Uhr im Außenbereich „Hinter dem Lämmchen"

Teilnehmer*innen: Max Brück, Agnese Galiotto, Michelle Harder, Valentina Knežević, Isabell Ratzinger, Saya Schulzen, Gintare Sokelyte, Matt Welch, Faina Yunusova

Ermöglicht durch die Dr. Marschner Stiftung
Unterstützt von Stiftung Kunstfonds und NEUSTART KULTUR

Kuratiert von Franziska Nori

Dies war die dritte Ausgabe des zweijährigen Ausstellungsformates, das der Frankfurter Kunstverein aufstrebenden Künstler*innen aus dem Rhein-Main-Gebiet widmete. And This is Us 2021 – Junge Kunst aus Frankfurt war bewusst keine Themenausstellung, sodass den teilnehmenden Künstler*innen gezielt die Möglichkeit eröffnet wurde, ihren spezifischen Arbeitsansatz und ihre eigene Position zur Geltung zu bringen. Die Ausstellung bespielte die gesamte Ausstellungsfläche des Frankfurter Kunstvereins. Ihre Arbeiten entstanden explizit für die Ausstellung.

Das Konzept der Ausstellung sah vor, die Teilnehmer*innen in der Erarbeitung von raumgreifenden Präsentationen in institutioneller Dimension zu begleiten und ihnen eine überregional sichtbare Bühne für ihre Werke zu bieten. In 2021 waren neun Teilnehmer*innen eingeladen.

In den 18 Monaten der von Lockdowns geprägten Covid-Pandemie waren besonders Künstler*innen in einen existentiell bedrohlichen Stillstand gezwungen. Aber Kunst muss in die Begegnung mit ihrem Publikum kommen. Erst in der Öffentlichkeit kann sie ihre Bedeutung und gesellschaftliche Relevanz entfalten. Deshalb ist es für junge Künstler*innen essentiell wichtig die öffentliche Sichtbarkeit durch institutionelle Präsentation ermöglicht zu bekommen.

Unser Dank geht an die Dr. Marschner Stiftung, die aus dem Engagement eines Frankfurter Bürgers hervorgegangen ist, um dazu beizutragen, das kulturelle Leben für die Menschen unserer Stadt dauerhaft lebendig zu halten.

In Frankfurt studieren an der Hochschule für Bildende Künste – Städelschule, der Hochschule für Gestaltung Offenbach und an zahlreichen weiteren Hochschulen und Akademien internationale Nachwuchskünstler*innen, die von hier ihre Karrieren starten. Für diese Ausstellung wurden neunzig Portfolios eingereicht und gesichtet. Berücksichtigt wurden alle künstlerischen Genres und medialen Ausdrucksweisen, um innerhalb der Ausstellung die Vielfalt heutiger künstlerischer Praktiken aufzuzeigen und ein möglichst facettenreiches Bild der aktuellen Kunstproduktion zu zeichnen.

Über die kuratierte Hauptausstellung hinaus hatte der Frankfurter Kunstverein in diesem Jahr das Format zusätzlich erweitert, um einer noch größeren Anzahl junger Künstler*innen die Chance auf Öffentlichkeit zu bieten.

So wurde das Kollektiv Magma Maria eingeladen, die Verkaufsausstellung Frankfurter Kunst Vertrieb zu organisieren. Entlang der Schaufensterfassade im Erdgeschos waren Kunstwerke im zweidimensionalen Format zu sehen, die von 160 Künstler*innen unter dreißig Jahren eingereicht wurden. Über den Sommer hinweg wurden in wechselnden Zyklen deren Werke ausgestellt und zum Verkauf angeboten. Der Erlös aus dem Vertrieb der Arbeiten ging zu 100% an die Künstler*innen. Die Non-Profit-Aktion beruhte auf einer solidarischen Leistung, als Antwort auf die pandemischen Zeiten und den dadurch reduzierten Möglichkeiten, sich als junge Künstler*innen präsentieren zu können.

Zusätzlich hatte das junge Designer Duo Bea&Pierre neue Wearables und einzigartige Up-Cycling Taschen für eine FKV-Kollektion gefertigt.

Über die Dauer der Ausstellung wurden junge Elektro-Musiker*innen ihre Live-Sets in einer Reihe von Listening Sessions dem Publikum vorstellen.

Der Frankfurter Kunstverein ist davon überzeugt, dass trotz, oder vielleicht gerade in, Zeiten von Verordnungen und regulierter Öffentlichkeit, ein starkes Signal von Museen und Ausstellungshäusern ausgehen muss, dass Kultur für Menschen ein Ort und eine geistige Heimat bedeutet, die gesellschaftliche Identität herstellt.

Dauerhafter Projektpartner

Dr. Marschner Stiftung

Gefördert durch

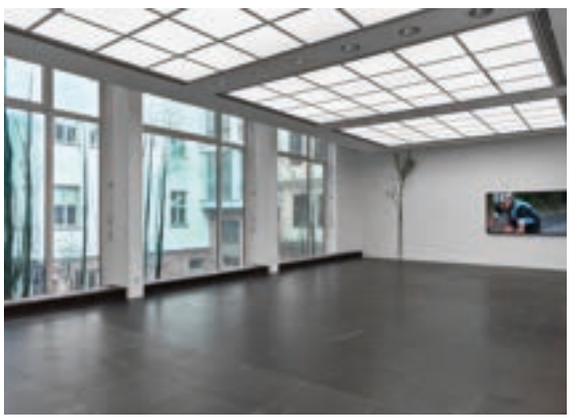
NEU START KULTUR

STIFTUNG KUNSTFONDS

Teilnehmende Künstler*innen der Ausstellung And This is Us 2021
Max Brück, Agnese Galiotto, Michelle Harder, Valentina Kneževič, Isabell Ratzinger, Saya Schulzen, Gintare Sokelyte, Matt Welch, Faina Yunusov. Mit auf dem Foto: Prof. Franziska Nori und Peter Gatzemeier.

Soft Opening *And This is Us 2021 - Junge Kunst auf Frankfurt*
Die Grußworte fanden im Außenbereich des Frankfurter Kunstverein im Bereich „Hinter dem Lämmchen" statt.

Agnese Galiotto
Miracoli (Wunder), 2021
Ausstellungsansicht Frankfurter Kunstverein
Foto: Norbert Miguletz, © Frankfurter Kunstverein

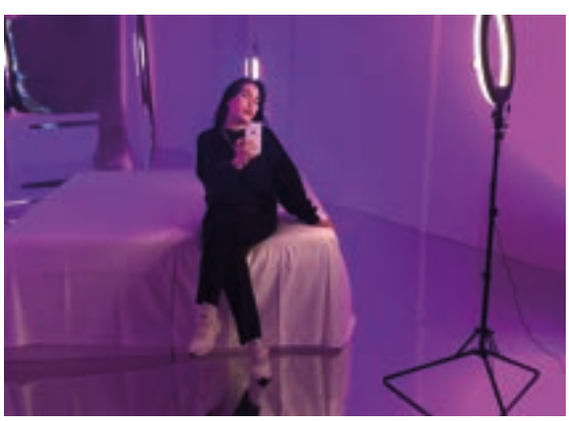


Agnese Galiotto
Miracoli (Wunder), 2021
Ausstellungsansicht Frankfurter Kunstverein
Foto: Norbert Miguletz, © Frankfurter Kunstverein

Isabell Ratzinger
And This is the Rest. Die Streber oder die Strolche, 2021,
Ausstellungsansicht Frankfurter Kunstverein,
Foto: Norbert Miguletz, © Frankfurter Kunstverein

Isabell Ratzinger
And This is the Rest. Die Streber oder die Strolche, 2021,
Ausstellungsansicht Frankfurter Kunstverein,
Foto: Norbert Miguletz, © Frankfurter Kunstverein

Faina Yunusova
#Sugarmacht, 2021,
Ausstellungsansicht Frankfurter Kunstverein, 2021
Foto: Norbert Miguletz, © Frankfurter Kunstverein



Faina Yunusova
#Sugarmacht, 2021,
Die Künstlerin während ihrer ongoing Performance, 2021
Foto: Frankfurter Kunstverein, © Frankfurter Kunstverein

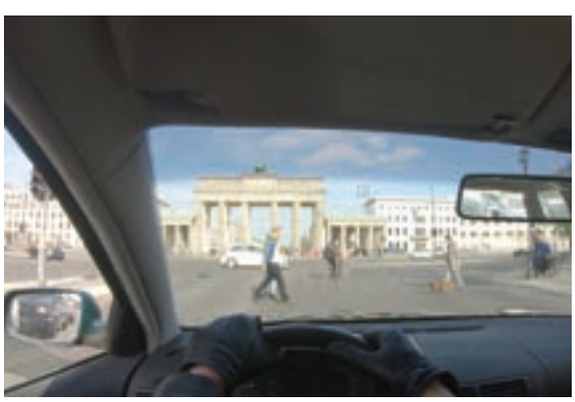
Gintarė Sokelytė
Selfnoid, 2021,
Ausstellungsansicht Frankfurter Kunstverein, 2021
Foto: Norbert Miguletz, © Frankfurter Kunstverein

Gintarė Sokelytė
Selfnoid, 2021,
Ausstellungsansicht Frankfurter Kunstverein, 2021
Foto: Norbert Miguletz, © Frankfurter Kunstverein

Magma Maria
Frankfurter Kunst Vertrieb, 2021,
Ausstellungsansicht Frankfurter Kunstverein, 2021
Foto: Norbert Miguletz, © Frankfurter Kunstverein

Magma Maria
Frankfurter Kunst Vertrieb, 2021,
Ausstellungsansicht Frankfurter Kunstverein, 2021
Foto: Norbert Miguletz, © Frankfurter Kunstverein

Matt Welch
The Secret Millionaire Part 2 - Sense of Doubt, 2021,
Ausstellungsansicht Frankfurter Kunstverein 2021
Foto: Norbert Migueletz, © Frankfurter Kunstverein



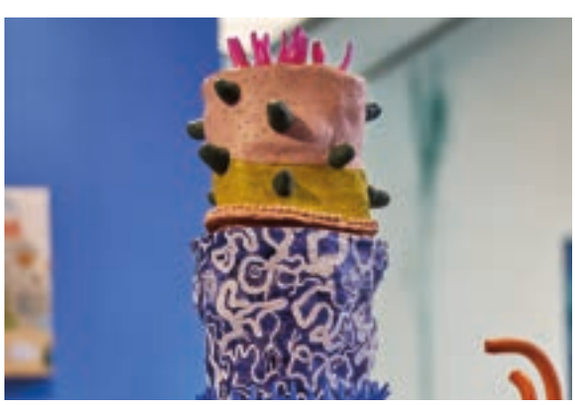
Matt Welch
The Secret Millionaire Part 2 - Sense of Doubt, 2021,
Filmstill
© Matt Welch, Courtesy die Künstler

Max Brück
Kreislauf, 2021,
Ausstellungsansicht Frankfurter Kunstverein 2021
Foto: Norbert Miguletz, © Frankfurter Kunstverein

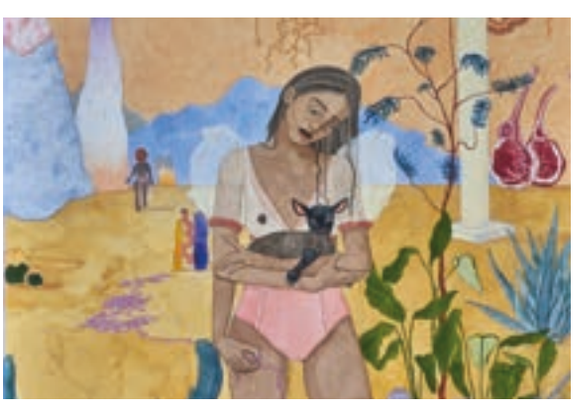
Max Brück
Kreislauf, 2021,
Ausstellungsansicht Frankfurter Kunstverein 2021
Foto: Norbert Miguletz, © Frankfurter Kunstverein

Michelle Harder
Exuvie, 2021,
Ausstellungsansicht Frankfurter Kunstverein 2021
Foto: Norbert Miguletz, © Frankfurter Kunstverein

Michelle Harder
Exuvie, 2021,
Ausstellungsansicht Frankfurter Kunstverein 2021
Foto: Norbert Miguletz, © Frankfurter Kunstverein



Saya Schulzen
Berührte Natur, 2021,
AusstellungsansichtFrankfurter Kunstverein 2021
Foto: Norbert Miguletz, © Frankfurter Kunstverein



Saya Schulzen
Wölfin im Menschenfell, (Ausschnitt), 2021,
Foto: Norbert Miguletz, © Frankfurter Kunstverein,

Valentina Knežević
Yurval, 2021,
Ausstellungsansicht Frankfurter Kunstverein 2021
Foto : Norbert Miguletz, © Frankfurter Kunstverein

Valentina Knežević
Yurval, 2021,
Ausstellungsansicht Frankfurter Kunstverein 2021
Foto : Norbert Miguletz, © Frankfurter Kunstverein

A Street called Markt
Listening Session mit kNN
© der Künstler

A Street called Markt
Listening Session mit Cucina Povera,
Foto: Arne Schramm
© die Künstler

A Street called Markt
Listening Session mit Geier aus Stahl
Foto: Geier aus Stahl
© die Künstler

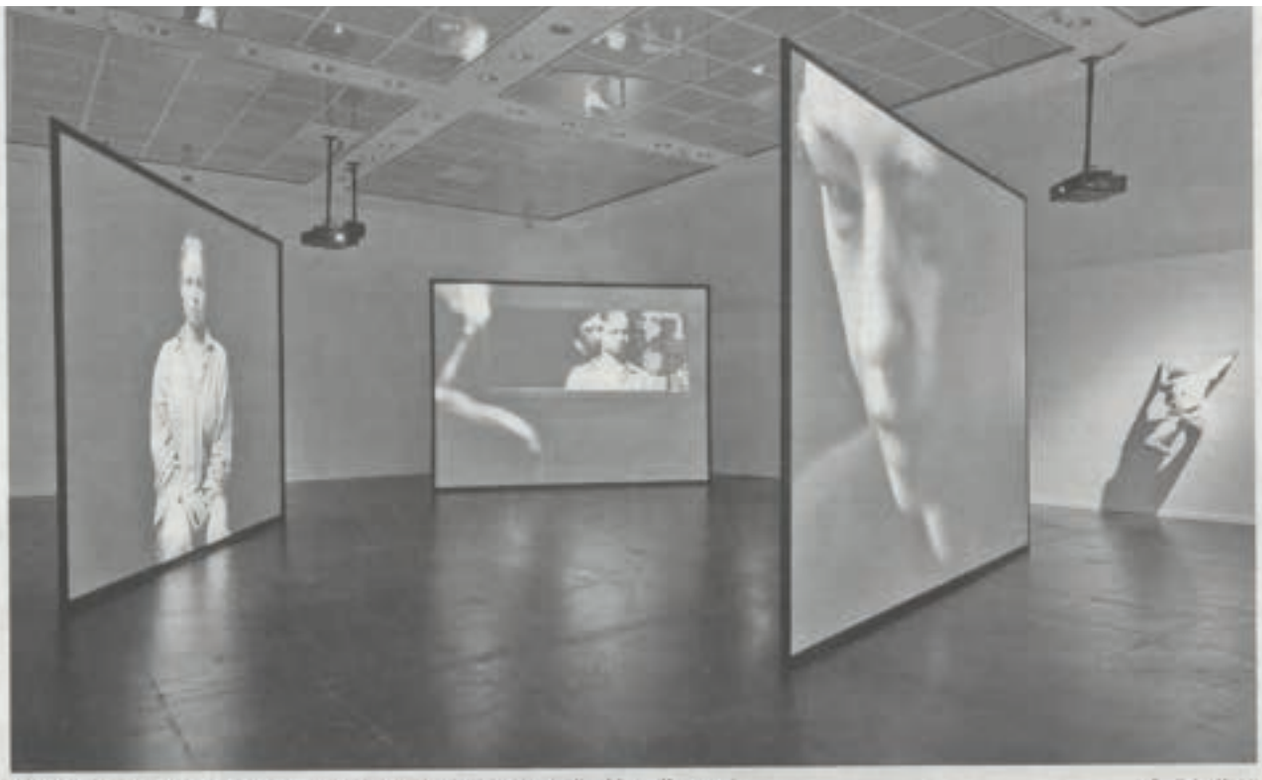
Pressezitat zu *And This is Us 2021 - Junge Kunst aus Frankfurt*

„Die Arbeiten ‚#SugarMacht' von Faina Yunusova und „Selfnoid" von Gintaré Sokelyté sind Teil einer Ausstellung im Frankfurter Kunstverein, die in den vergangenen Wochen unter verschärften Pandemie-Bedingungen und Hygiene-Vorschriften zustande gekommen und nun, ein kleines Wunder in diesen Tagen, für das Publikum zugänglich ist."

Michael Hierholzer, F.A.Z, 05.06.2021

„Wichtig ist auch, dass Kunstvereins-Chefin Franziska Nori das Kollektiv Magma Maria eingeladen hat. Das Trio hat Werke von 180 Künstlern unter 30 Jahren eingesammelt und vermittelt sie nun im Kunstverein – eine wichtige Hilfe für junge Menschen, die derzeit kein Auskommen mit ihrem Einkommen haben. Eine feine Geste von Franziska Nori. Sie weiß, dass niemand im Kulturbereich jetzt hehre Worte braucht, sondern tatkräftige Unterstützung."

Christian Huther, Main-Echo, 07.06.2021



Mensch und Robomensch: *Die Installation „Selfoid" von Gintaré Sokelytė im Frankfurter Kunstverein*

Foto: Norbert Miguletz

Künstliche Körper

FRANKFURT Naturnähe und Zukunftsvisionen: Die Ausstellung „And This is Us" mit Werken von jungen Künstlerinnen und Künstlern aus der Stadt sowie der Region im Frankfurter Kunstverein.

Von Michael Hierholzer

Die Räume könnten unterschiedlicher nicht sein. Der eine in Schwarzweiß gehalten, der andere knallbunt. Hier eine große elegisch-poetische Installation mit drei Bewegtbildflächen und elf Körperskulpturen, dort die Innenwelt einer Außenwelt, das Zimmer nämlich einer Influencerin, von wo aus sie ihr von lustig bis lasziv changierendes Selbstbild ins digitale Nirgendwo schickt. Und doch sind die Positionen der beiden jungen Künstlerinnen gar nicht so weit voneinander entfernt, wie es auf den ersten Blick wirken mag. In ihrer Kunst geht es um das Künstliche, um konstruierte Wirklichkeiten, um den schönen oder auch ins Gruselige abdriftenden Schein. Und um die Frage, wie die Individuen, wie unsere Körper sich darin behaupten können. Eine Antwort wäre: Indem es nicht nur bei der Selbstbespiegelung bleibt, bei Posen und Propaganda in eigener Sache, sondern zu einer Selbstreflexion kommt. Dafür ist, einem alten Gerücht zufolge, die Kunst schließlich da.

Die Arbeiten „#SugarMacht" von Faina Yunusova und „Selfoid" von Gintaré Sokelytė sind Teil einer Ausstellung im Frankfurter Kunstverein, die in den vergangenen Wochen unter verschärften Pandemie-Bedingungen und Hygiene-Vorschriften zustande gekommen und nun, ein kleines Wunder in diesen Tagen, für das Publikum zugänglich ist. Neun Arbeiten von Studierenden der Frankfurter Städelschule und der Offenbacher Hochschule für Gestaltung werden in der dritten Ausgabe der von der Dr. Marschner Stiftung ermöglichten, alle zwei Jahre stattfindenden Schau mit junger Kunst aus Frankfurt und der Region präsentiert. Nach zahlreichen Atelierbesuchen hatte Kunstvereinsleiterin Franziska Nori die Auswahl getroffen, darunter Saya Schulzen, Isabell Ratzinger, Agnese Galiotto und Michelle Harder. Zudem bekommt die Initiative „Magma Maria", die sich darum kümmert, die Sichtbarkeit von Künstlern unter 30 Jahren zu erhöhen, eine Plattform. So werden im Lauf der Ausstellung sukzessive Bilder und Objekte von 220 künstlerisch tätigen jungen Menschen vorgestellt. Die Arbeiten sind durchs Schaufenster des Kunstvereins zu sehen. An dieser Stelle,

Selfie: *Faina Yunusova in ihrer Installation „#SugarMacht"*

Foto: Kunstverein

hat, wird nun auch „Kreislauf" von Max Brück gezeigt: Ein endloses Förderband transportiert Bauschutt nicht an ein Ziel, sondern gleichsam in unser Bewusstsein. Es sind Überreste des einstigen Technischen Rathauses, die der junge Künstler auf einer Deponie zusammengelesen hat, um sie wieder dorthin zu bringen, wo sie einst in einem ungeliebten Gebäude steckten. Erinnerung: ein zentrales Thema in einer Zeit, in der die Furie des Verschwindens tobt wie nie.

Ein anderes: der Körper. Ein drittes: die Natur und unser Verhältnis zu ihr. Manche Arbeiten kombinieren all dies. Andere lenken den Fokus auf die Zukunft. Valentina Knežević entwickelt auf eine eindringliche visuelle Weise ihre These, dass die Menschen der Zukunft die Außerirdischen sind, nach denen wir in der Gegenwart suchen. Berauschend schöne Bilder von fernen Welten setzt sie in ihrem Video in Szene, und doch schwebt über allem eine Vergangenheit, in der die Menschen sich selbst und ihre Lebensgrundlagen miserabel behandelt haben.

Die vielleicht merkwürdigste Arbeit hat freilich Matt Welch geliefert, der in das der Ausstellungszone angeschlossene, sonst nicht allgemein zugängliche Wohn- und Schlafambiente für Gastkünstler eine Videoarbeit integriert hat, in der neben einer Autobahnfahrt nach Berlin lange Fahrten durch Magen und Speiseröhre zu sehen sind, wohl auch eine Art Selbstvergewisserung der leiblichen Existenz: Die Innereien sind Großplastiken, sechs und zehn Meter lang, die er in seinem Atelier gefertigt und auf Film gebannt hat.

FRANKFURTER
KUNSTVEREIN
16.10.2021 30.01.2022
DIE INTELLI
GENZ DER
PFLANZEN
Berlinde De Bruyckere
Thomas Feuerstein
Forschungszentrum Jülich
Marshmallow Laser Feast
Pflanzensoziologisches Institut
Abel Rodríguez
Diana Scherer
Nicola Toffolini

DIE INTELLIGENZ DER PFLANZEN

16.10.2021 — 20.02.2022

Eröffnung: Freitag, 15. Oktober 2021, 19 Uhr

Mit Berlinde De Bruyckere, Thomas Feuerstein, Marshmallow Laser Feast, Abel Rodríguez, Diana Scherer, Nicola Toffolini und mit Exponaten von Forschungszentrum Jülich (Institut für Pflanzenwissenschaften), Pflanzensoziologisches Institut (Österreich)

Kuratiert von Franziska Nori

Die Intelligenz der Pflanzen – ein Zusammenspiel von Wissenschaft und Kunst

Seit über zehn Jahren ringen Wissenschaftler*innen um eine neue Deutung über die sogenannte Intelligenz der Pflanzen. Wer sind diese Mitlebewesen, die 85% der Organismen auf unserem Planeten ausmachen? Und ist es an der Zeit, dass wir Menschen eine verbesserte Koexistenz mit ihnen eingehen, nicht zuletzt, weil unser Überleben von ihnen abhängt?

Pflanzen, so glauben internationale Forscher*innen, haben eine ihrer Spezies eigene Form von Intelligenz. Und sie haben, wie Tiere und wie der Mensch auch, ein Bestreben zu existieren, weswegen sie komplexe, zunehmend erforschte Strategien der Interaktion mit ihrer Umwelt und anderen Arten eingehen. Was Biolog*innen über die Fähigkeiten von Pflanzen entdecken, trägt dazu bei, unsere übergeordnete Vorstellung vom Leben zu revidieren. Zunehmend zeichnet sich die Notwendigkeit ab, unser Bild vom Menschen zu überdenken, und uns als Teil eines Abhängigkeitssystems zu verstehen.

Eine Interpretation von Intelligenz ist die Fähigkeit, Informationen effizient zu verarbeiten und auf Gegebenheiten der Umwelt mit Anpassung zu reagieren. Reicht das, um die Anpassungsfähigkeit von Pflanzen als Intelligenz zu bezeichnen? In der aktuellen Debatte um diese Zuschreibung ist die Anwendung sprachlicher Beschreibungen aus dem humanen Kontext auf pflanzliche Lebewesen zu einem zentralen Streit geworden.

Ohne die Leistungen naturwissenschaftlicher Erkenntnisse, die in zahlreichen Fakultäten in den letzten Jahren entstanden sind, hätten neuen Überlegungen nicht zu der aktuell stattfindenden Betrachtungsverschiebung führen können. Mit technisch gestützten bildgebenden Verfahren am lebenden Wesen verstehen wir heute Zusammenhänge anders. Welche Schlussfolgerungen die unterschiedlichen Akteure und Interpreten in der aktuellen gesellschaftlichen Debatte daraus ziehen, ist abhängig von der jeweiligen Fragestellung, die diese aus der existierenden Datenbasis deduzieren.

Die Objektivität des wissenschaftlich mathematischen Verständnisses ist Garant für ein rationales Durchdringen größerer Zusammenhänge und erlaubt uns gleichzeitig eine emotionale Distanz aufrecht zu erhalten. Diese Tatsache spaltet uns aber gleichzeitig von unserem inneren Wissen, von dem Gefühl ab, als Teil eines Zusammenhangs zu existieren.

Der Frankfurter Kunstverein arbeitet in der Überzeugung, dass ein sinnvolles Zusammenspiel von Wissenschaft und Kunst zentral für die Gesellschaft ist. Als Ort der öffentlichen Begegnung für unterschiedliche Expert*innen, zu denen auch Künstler*innen zählen, kann komplexes Faktenwissen präsentiert und in größere Zusammenhänge gesetzt werden.

Gemeinsam können Naturwissenschaften, Philosophie und Künste Wissen miteinander verbinden, um die Suche nach einer zukünftigen Ausrichtung gesellschaftlicher, politischer und ökonomischer Lebensweisen zu diskutieren.

Die Grenzen des Wachstums

Die Befragung der Welt aus einer rein menschlichen Perspektive, aus dem anthropozentrischen Blickwinkel, erscheint immer unzulänglicher. Seit Jahrhunderten haben wir in unserer westlichen Auffassung die Welt als ein System der Gegensätze aufgefasst, in dem Lebewesen in einer darwinistischen Deutung um das Überleben gegeneinander antreten; ein System in dem nur das Stärkere sich durchsetzt. Gerade in Anbetracht der immer dringlicheren Umweltproblematik entstehen zahlreiche Versuche einer neuen Definition und einer Handlungsanweisung im Verhältnis von Mensch und Natur. Für das kapitalistische und industrielle Vorgehen sind Natur und Lebewesen quantifizierte Ressourcen, deren Leistungssteigerung zu planbarem Wachstum und Profit führen muss.

Die Zerstörung gewachsener Lebensräume zur Nutzung funktionaler Monokulturen (Stichwort Waldrodungen weltweit zum Anbau von Soya, Palmöl etc.), die Patentierung der DNA von Pflanzen und Lebewesen mit dem Ziel der Rentabilität und industriellen Nutzung, unterläuft die wesentlichen Prinzipien von Leben. Was im Laufe der Eskalation im 20. Und 21. Jahrhundert stattgefunden hat, sind irreversible planetare Prozesse an Artensterben und Biosphärenzerstörung. Das Bewusstsein ist unterdessen da, dass nur ein radikaler Wandel der Auffassung und des Handelns und ein neues Verständnis von gegenseitigen Abhängigkeiten aller Lebewesen eine Chance für das Überleben sichern kann. Aus immer mehr Beobachtungen und wissenschaftlichen Erkenntnissen erhält dieses Weltbild Risse und eine Wende im westlichen Denken bricht sich Bahn. Nicht überall, aber stetig mehr. Und dieser Wandel produziert sich einerseits aus den gehäuften Beobachtungen natürlicher Phänomene, die es nicht mehr zulassen, als Einzelphänomene gelesen zu werden. Anderseits aus dem Verständnis, dass wir einer systemimmanenten Problematik gegenüberstehen, also der Erkenntnis, das Wachstum nicht unbegrenzt sein kann. Eine Erkenntnis, die Dennis und Donella Meadows und Jorgen Randers im Kontext des Club of Rome mit dem Buch Die Grenzen des Wachstums bereits 1972 öffentlich machten. Ein halbes Jahrhundert danach haben wir zwar die Schlüssigkeit dieser Überlegungen verstanden, doch politisch noch lange keine Handlungen der Veränderung eingeleitet.

Darüber hinaus hat auch ein ethisches Umdenken stattgefunden, das die Fragen nach Identität und wer die Deutungshoheit hat, neu stellt. Die Dominanz der männlichen, westlichen, weißen Stimme wird heute relativiert. Die Transformation, um die heute gerungen wird, ist, dass weder Geschlecht noch Abstammung ein Kriterium für die Beteiligung an der Entstehung kollektiver Erzählungen sein kann. Daraus ergibt sich in einer ersten Instanz vielleicht Konflikt, perspektivisch aber ist die Öffnung eine zwingende Transformation, aus der sich Emanzipation und Bereicherung ergibt.

Ein Gesinnungswandel hat im 20. Jahrhundert begonnen. Der Fortschritt als dominante Erzählung und Absicht moderner Gesellschaften wird in Frage gestellt und die Suche nach anderen Werten ist in vollem Gange. Dass eine tektonische Bewegung in allen Gesellschaften auf dem Planeten zurzeit stattfindet ist sichtbar, denn die Auslöser finden heute auf einer globalen Skala statt. Als Beispiele können Social Divide, Folgen des Klimawandels, Überbevölkerung und Ressourcenverbrauch genannt werden. Doch die Bandbreite der möglichen Antworten darauf könnte unterschiedlicher nicht sein. Es haben sich immer radikalere politische Gruppierungen Bahn gebrochen, immer fanatischere religiöse Gemeinschaften formiert oder der Rückzug in immer individuellere Privatwelten stattgefunden. Andererseits haben sich weltweit Jugendumweltbewegungen herausgebildet, die unter den Werten demokratischer Partizipation für ein verändertes Miteinander einstehen.

Eine veränderte Sensibilität gegenüber Pflanzen

Aufgrund ihrer körperlichen Beschaffenheit verfügen Pflanzen weder über ein neuronales System noch über ein Gehirn. Pflanzen sind weit davon entfernt als sozial aktive Wesen verstanden zu werden. Doch seit wissenschaftliche Erkenntnisse einer kleinen, aber wachsenden Gruppe von Naturwissenschaftler*innen in einer breiteren Öffentlichkeit debattiert werden und inzwischen auch von Forscher*innen aus den Geisteswissenschaften zu neuen Ansätzen geführt haben, ändert sich diese alte und scheinbar gefestigte Vorstellung.

Es mehren sich die Stimmen, die in Pflanzen komplex agierende und in Gemeinschaften organisierte Lebewesen sehen. Pflanzen bilden Welten. So will die Ausstellung Die Intelligenz der Pflanzen versuchen ein Resonanzkörper dieser Klänge zu sein, und vereint exemplarisch eine Auswahl an künstlerischen Positionen, wissenschaftlichen Exponaten und an Konzepten von Denker*innen und Wissenschaftler*innen, die Pionierarbeit leisten für ein neues Gedankengefüge.

Bereits Lynn Margulis hat mit ihrer Arbeit die übergreifende Idee einer symbiotischen Erde geschaffen. Aus der Sicht einer Biologin und Zellforscherin gelingt es ihr nach den Fragen des Ursprungs von Leben und nach dem Prinzip der ständigen Veränderung der Lebensformen zu suchen. Denn sie erkennt im wesentlichen Prinzip der ständigen Transformation alles Lebenden und auch Unbelebten die Essenz unserer Welt. Was lebt, befindet sich in einer ständigen Veränderung seiner Stofflichkeit. Und was alles verbindet auf unserem Planeten, ist, aus denselben Grundelementen beschaffen zu sein, die wiederum alle den Urzeiten des Weltalls entspringen. Die Verwandlung der Struktur schafft neue Formen des Daseins, die wiederum in einem wechselseitigen Verhältnis zueinander existieren.

Stefano Mancuso ist einer der Begründer der Pflanzenneurobiologie, die Signalübertragung und Kommunikation auf allen Ebenen der biologischen Organisation erforscht, von der Genetik über Moleküle und Zellen bis hin zu ökologischen Gemeinschaften. Der Titel der Ausstellung im Frankfurter Kunstverein ist eine Hommage an Mancusos Recherche und Buch Die Intelligenz der Pflanzen (2015, mit Alessandra Viola), das für seine Definition der Pflanzen als intelligente Wesen für internationales Aufsehen und Polarisierung gesorgt hat. Sein Vergleich zwischen messbaren Verhaltensweisen mit einer Terminologie, die ansonsten aus dem Umfeld menschlicher Gesellschaftszusammenhänge stammt, ist

hoch umstritten. Und doch haben seine Impulse einen großen Widerhall bei der Betrachtung anderer Lebewesen erzeugt. Mancusos wissenschaftliche Versuche des Wurzelwachstums, der Reaktionen bestimmter Pflanzenarten auf äußere Einflüsse, haben seine These bestärkt, dass diese Wesen über 15 Sinne verfügen, über die sie mit der Umwelt interagieren. Durch ihre Ortsgebundenheit lösen sie, so Mancuso, ihre Reaktion auf Gefahren auf gänzlich andere Weise als ihre tierischen und menschlichen Mitlebewesen. Und dieses Wissen könnte den Menschen heute befähigen ein neues Bewusstsein über diese für das Überleben der Menschheit so wichtigen Arten zu gewinnen.

Der Philosoph Emanuele Coccia greift die wissenschaftlichen Erkenntnisse auf und formuliert sie zu einem übergeordneten Ganzen, zu einer Pflanzenphilosophie, in der es ihm gelingt, uns ein neues, revidiertes Bild der Natur zumindest erahnen zu lassen. Er hinterfragt, wie unser tierischer Chauvinismus verhindert, dass wir die Wahrheit der Pflanzen auch nur annähernd wahrnehmen. Sein Buch Die Wurzeln der Welt – Eine Philosophie der Pflanzen (2018) weitet den Blick für diese Form des Lebendigen:

„Allein schon durch ihre Existenz verändern Pflanzen ganz global die Welt, ohne sich dabei auch nur zu bewegen, ohne überhaupt zu handeln. Sein bedeutet für sie Welt machen, und umgekehrt ist die Konstruktion von (unserer) Welt, das Weltmachen, nur ein Synonym für das Sein. Und nicht nur die Pflanzen versuchen sich in dieser Koinzidenz: Bei den Organismen ist sie noch viel eindeutiger zu sehen. Damit müssen wir diese Erkenntnis verallgemeinern und schlussfolgern, dass die Existenz jedes Lebewesens notwendigerweise ein kosmogonischer Akt ist.“ (Emanuele Coccia, Die Wurzeln der Welt – Eine Philosophie der Pflanzen, 2018)

Die Kanadische Biologin Suzanne Simard ist die zentrale Stimme, die dafür eintritt, dass Pflanzen als komplexe Lebewesen gesehen werden müssen, dass sie kooperieren, kommunizieren und miteinander Lebensgemeinschaften aufbauen und so Supraorganismen bilden, auf denen das begründet ist, was wir Welt nennen.

Die Kanadische Kollegin Simards, Dr. Teresa Ryan schöpft aus dem Erbe ihrer Tsimshian Vorfahren und ihrer Arbeit als Fischereiwissenschaftlerin und Expertin für den Schutz natürlicher Ressourcen. Motiviert durch die Art und Weise, wie ihre Vorfahren mit der Umwelt interagierten, zeigt Ryan, wie das synergetische Wissen der Tsimshian über zyklische Ressourcenproduktion und Variabilität dazu beitragen kann, die nachhaltige Nutzung der Fischereiressourcen heute zu fördern. Ryan bindet das Wissen ihrer First Nation Kultur in ihre wissenschaftlichen Forschungen mit ein. Sie reiht sich unter die Stimmen ein, die für eine Weltanschauung plädieren, in der alle Arten als Teil in einem großen System miteinander verbunden sind, im Gegenteil zu einer westlichen Weltanschauung, die alle Lebewesen als getrennt sieht. Die jungen Generationen haben sich auf die Suche nach ihren Identitäten gemacht und entdecken hier zum Teil altes Wissen, das durch die Dominanz der westlichen, weißen Kultur zerstört und verdrängt worden ist. Es entsteht eine neue Suche nach Sinn und Identität durch Erzählungen.

Anna Lowenhaupt Tsing ist eine amerikanische Anthropologin. Ihre Arbeit wurzelt in einem Bewusstsein für ökologische Umwälzungen. Überzeugt davon, dass der Fortschritt nun am Ende ist, erforscht sie verschiedene narrative Strukturen, um die gegenwärtige Situa-

tion zu beschreiben und einige Hoffnungsschimmer für ein gemeinschaftliches Überleben mehrerer Arten zu identifizieren.

Diese und viele andere Naturwissenschaftler*innen arbeiten an der Grenze und der Schnittstelle zu den Geisteswissenschaften. Hier sind die Brücken entstanden, die einen gesamtgesellschaftlichen Paradigmenwechsel fordern. Künstlerinnen und Künstler weltweit sind unter den ersten, die diese neuen geistigen Erschütterungen erspürt und aufgegriffen haben und nun ihre Recherche und den Fokus ihre Arbeiten auf dieses Thema gerichtet haben.

Es erstaunt, dass diese Gedanken eine interessante Rückbesinnung-Neubesinnung auf alte Praktiken sind. Im westlichen Kontext werden Ideen um das Symbiotische als innovatives Denken erzählt, dabei handelt es sich um eine Rückbesinnung auf altes Wissen aus einer Zeit, die vor-industriell und vor-technologisch war.

Eine Rückbesinnung auf identitätsbildende, alte spirituelle Sinngefüge ist zu beobachten, während indigene Gemeinschaften weltweit für das Tradieren ihres Wissens und das Überleben ihrer Kulturen kämpfen. Auch in den Wissenschaften manifestieren sich immer mehr Denkweisen, die große Zusammenhänge herstellen. Und interessanterweise stellen wir große Kompatibilität fest. Zentral ist hier die Frage der Weitergabe und Vermittlung, um altes Wissen nicht zu vergessen. Was geben Menschen an ihre Kinder, an die nachfolgende Generation weiter? Heute können die wenigsten Menschen die Namen von Pflanzen benennen. Sie kennen nicht ihre Wirkung und nicht ihren Lebenskreislauf. Und so entsteht eine Entfremdung, die ein Handeln ohne Ehrfurcht und ohne Bewusstsein der Zusammenhänge generiert, ohne Liebe und Respekt für natürliche Materialien, die einmal Lebewesen waren.

Mit der Ausstellung Die Intelligenz der Pflanzen präsentieren wir Künstlerinnen und Künstler, die diese veränderte Sensibilität gegenüber den pflanzlichen Mitlebewesen aufzeigen. Diese Haltungen sind stellvertretend für ein neues Bewusstsein, dass alles Leben miteinander verbunden ist.

#frankfurterkunstverein
#intelligentplantsFKV

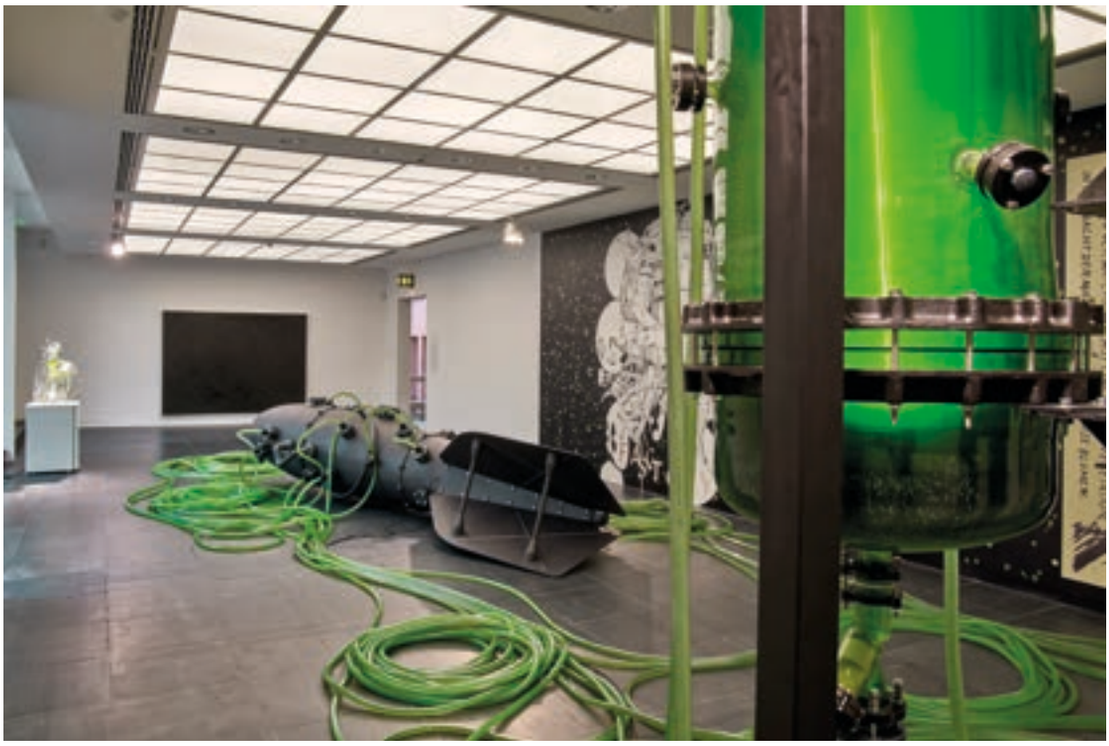
Ermöglicht durch

KULTURFONDS
Frankfurt RheinMain

NEU
START
KULTUR

STIFTUNGKUNSTFONDS

Forschungszentrum Jülich
Rhizotronen
Ausstellungsansicht Frankfurter Kunstverein 2021
Foto: Norbert Miguletz
© Frankfurter Kunstverein
Leihgabe von IBG-3, Forschungszentrum Jülich, Eigenentwicklung

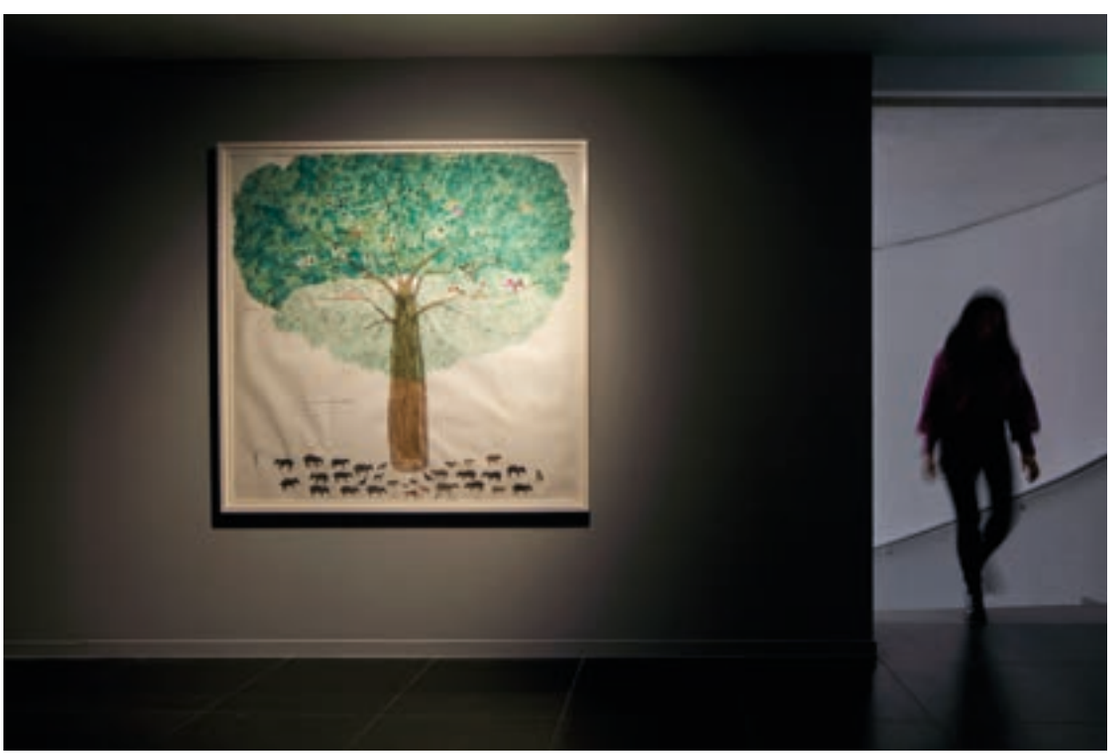


Thomas Feuerstein
HYDRA, 2021
Ausstellungsansicht Frankfurter Kunstverein 2021
Foto: Norbert Miguletz
© Frankfurter Kunstverein
Mit freundlicher Unterstützung von Muffathalle München
Courtesy der Künstler und Galerie Elisabeth & Klaus Thoman Innsbruck/Vienna

Nicola Toffolini
Ausstellungsansicht Frankfurter Kunstverein 2021 mit den Werken *Architetture Utopiche* (2019 – fortlaufend), *Sezione B#03, B#04, B#02* (2020), *Pòst #01* (2020)
Foto: Norbert Miguletz
© Frankfurter Kunstverein
Courtesy der Künstler

Marshmallow Laser Feast
Treehugger - Wawona, 2017
Ausstellungsansicht Frankfurter Kunstverein 2021
Foto: Norbert Miguletz
© Frankfurter Kunstverein
Courtesy Marshmallow Laser Feast

Diana Scherer
Interwoven, 2021
Austellungsansicht Frankfurter Kunstverein 2021
Foto: Norbert Miguletz
© Frankfurter Kunstverein
Courtesy die Künstlerin



Abel Rodríguez
El árbol de la vida y la abundancia (dt.: Der Baum des Lebens und der Fülle), 2019
Ausstellungsansicht Frankfurter Kunstverein 2021
Foto: Norbert Miguletz
© Frankfurter Kunstverein
Courtesy der Künstler und Instituto de Visión

Berlinde De Bruyckere
Embalmed Twins I and II, 2017
Ausstellungsansicht Frankfurter Kunstverein 2021
Foto: Norbert Miguletz
© Frankfurter Kunstverein
Courtesy die Künstlerin und Hauser & Wirth

Pflanzensoziologisches Institut,
Ausstellungsansicht Frankfurter Kunstverein 2021 mit einer konservierten Löwenzahnwurzel (1997) und einen konservierten Esche (1999), 2021
Foto: Norbert Miguletz
©Frankfurter Kunstverein
Courtesy: Dr. Roland Eberwein und Dr. Edith Zewell

Medienecho zu *Die Intelligenz der Pflanzen*

„Die unbekannte, verborgene Hälfte der Pflanzenwelt, das nicht Sichtbare, das aber bestimmen wird, wie es weitergeht mit Mensch und Erde, stimmt ein in die Kunst, die folgt – und die von dialogischen Führungen von Naturwissenschaftlern und Kunstkuratoren begleitet werden wird."

Geheimes Leben im Dunkeln, Eva-Maria Magel, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 18.10.2021

„Es beginnt im Erdgeschoss mit einem wissenschaftlichen Versuchsaufbau des Forschungszentrums Jülich. Das dortige Institut für Bio-, Geo- und Pflanzenwissenschaften beschäftigt sich unter anderem mit dem Potenzial von Pflanzen als nachwachsende Rohstoffe und Nahrungsmittel. Mithilfe bestimmter Apparaturen werden die Wurzeln ausgestellter (lebender!) Nutzpflanzen analysiert. (...) Am Ende steht man da, überwältigt von seinen Gefühlen. Zwei riesige Bäume sind gestorben, entwurzelt von einem Sturm. Passiert täglich, hunderttausendfach. Bloß nimmt es einen sonst nicht so mit.

Wo der Mensch zum Molekül wird, Sandra Danicke, Frankfurter Rundschau, 25.10.2021

Internationale Forscher glauben, dass Pflanzen eine eigene Form von Intelligenz haben. Um das aufzuzeigen hat der Frankfurter Kunstverein Naturwissenschaftler*innen und Künstler*innen eingeladen, Ihre Arbeit und ihr Wissen bildhaft in die Ausstellungsräume des Frankfurter Kunstvereins zu bringen. Die Ausstellung „Die Intelligenz der Pflanzen" bietet einen Einblick auf den Umgang mit den pflanzlichen Mitlebewesen.

Die Intelligenz der Pflanzen, Rheinmaintv, 15.10.2021

Wie trinkt ein Baum? Wie erschafft eine Alge ein ganz neues Lebewesen? Und wie minimal ist der Unterschied zwischen Chlorophyll und menschlichem Blut? Eine Ausstellung im Frankfurter Kunstverein wirft einen ganz neuen Blick auf das geheime Leben der Pflanzen. (...) Wer durch die Räume des Frankfurter Kunstvereins flaniert, taucht in eine neue, sinnliche, erstaunliche Welt ein. Die Welt der Pflanzen und ihrer Bedeutung für den Menschen. Beim Spaziergang wird klar, dass sich Kultur und Natur nicht trennen lassen. Der Mensch ist aufs Engste mit der Pflanzenwelt verbunden, evolutionsgeschichtlich sozusagen. Wir sind Pflanzen auf jeden Fall viel ähnlicher als wir glauben."

Was den Mensch mit der Chlorella-Alge verbindet, Jan Tussing, hr info, 12.10.2021

„Vegetieren Pflanzen nicht nur einfach vor sich hin? So jedenfalls hieß es im Volksmund. In der so ungewöhnlichen wie zukunftsweisenden Ausstellung „Die Intelligenz der Pflanzen" werden wir eines anderen belehrt."

Das tiefliegende Wurzelgeflecht der Pflanzen, Petra Kammann, Feuilleton Frankfurt, 17.10.2021

„„Jetzt zeigen die Jülicher im Frankfurter Kunstverein einige ihrer Forschungen, auch das Pflanzensoziologische Institut aus Österreich stellt präparierte Pflanzen und Wurzelkartierungen vor. Einmal mehr schlägt der Kunstverein unter Franziska Nori die Brücke zur Wissenschaft, um eine breite Basis zu haben für die Debatte über das Anthropozän, unserer jetzigen Epoche, die der Mensch stark geprägt hat."

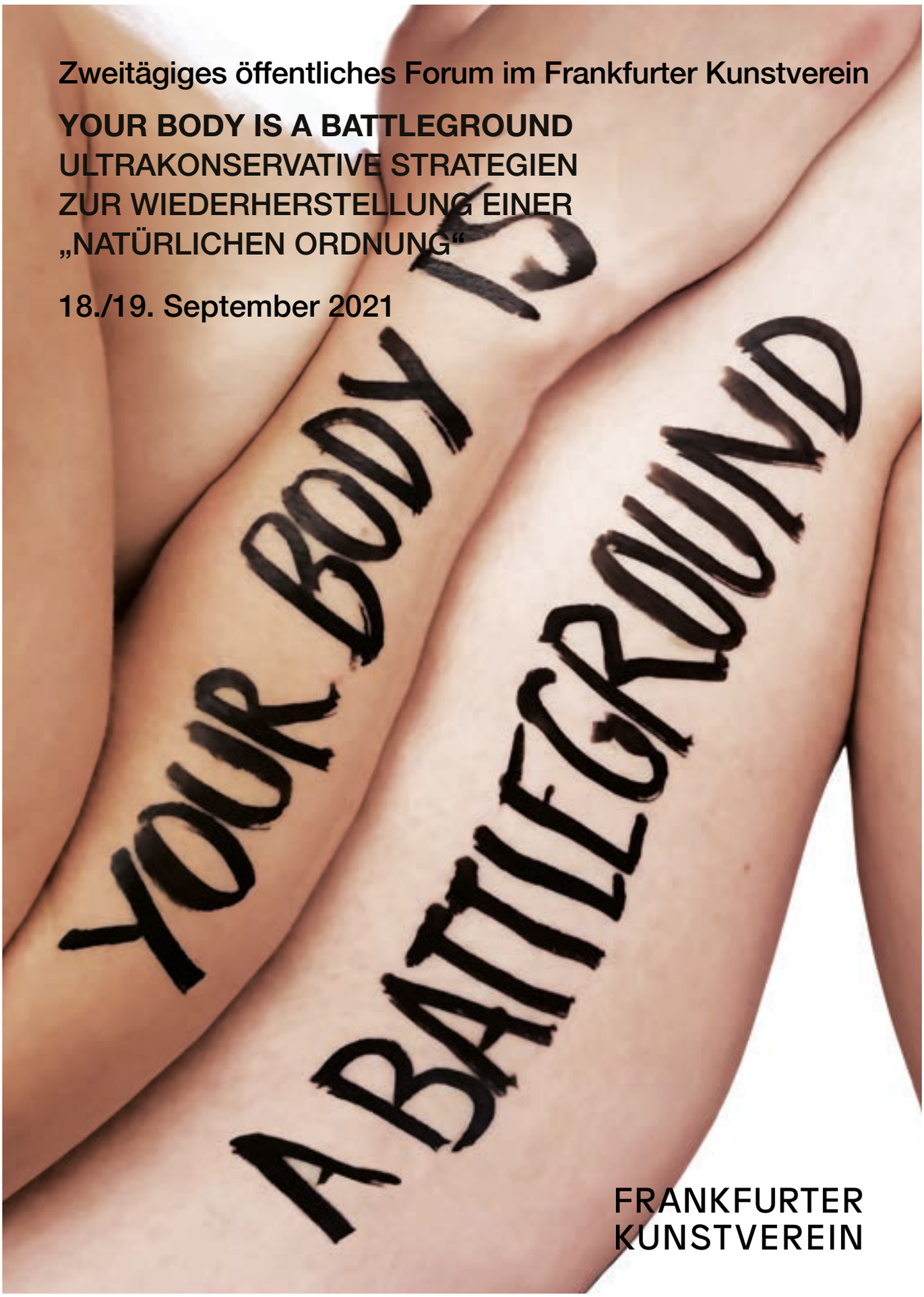
Wie intelligent sind Pflanzen? Christian Huther, Main-Echo, 27.10.2021

„Die Leiterin des Frankfurter Kunstvereins, Franziska Nori, setzt ihr ambitioniertes Programm zum Anthropozän fort und forscht diesmal zur ‚Intelligenz der Pflanzen'."

In Frankfurt zeigt sich die Intelligenz der Pflanzen, Silke Hohmann, Monopol, Dezember 2021

„Lebewesen sind viel intelligenter als wir Menschen bisher dachten – und das gilt nicht nur für Delfine und Schweine. Eine neue Ausstellung im Frankfurter Kunstverein befasst sich mit der Intelligenz der Pflanzen."

Gespräch mit Franziska Nori, hr2 kultur, 15.10.2021



Zweitägiges öffentliches Forum im Frankfurter Kunstverein

YOUR BODY IS A BATTLEGROUND
ULTRAKONSERVATIVE STRATEGIEN
ZUR WIEDERHERSTELLUNG EINER
„NATÜRLICHEN ORDNUNG“

18./19. September 2021

FRANKFURTER
KUNSTVEREIN

SAMSTAG, 18. SEPTEMBER

11.00 Uhr
Begrüßung
YOUR BODY IS A BATTLEGROUND
GEMEINSAM FRAUENRECHTE STÄRKEN!
Dr. Ina Hartwig Dezernentin für Kultur
und Wissenschaft der Stadt Frankfurt am Main
Rosemarie Heilig Dezernentin für Umwelt
und Frauen der Stadt Frankfurt am Main
Prof. Franziska Nori Direktorin Frankfurter Kunstverein

11.45 Uhr
Keynote
ULTRAKONSERVATIVE STRATEGIEN ZUR WIEDERHERSTELLUNG EINER „NATÜRLICHEN ORDNUNG“: DIE NETZWERKE DER „AGENDA EUROPE“
Neil Datta Sekretär des Europäischen Parlamentarischen Forums für sexuelle und reproduktive Rechte (EPF)
Moderation: **Asia Leofreddi** (Kuratorin des Forums, Journalistin, Soziologin und Doktorandin in Human Rights, Society and Multi-level Governance an der Universität Padua)

MITTAGSPAUSE

13.45 Uhr
WAS IST RADIKALER KONSERVATISMUS UND WARUM IST ER SO GEFÄHRLICH?
DIE NORMATIVEN ORDNUNGEN DES RADIKALEN KONSERVATISMUS
Prof. Dr. Thomas Biebricher Politikwissenschaftler, Copenhagen Business School, Normative Orders, Goethe-Universität Frankfurt
Natascha Strobl Politikwissenschaftlerin, Autorin
Prof. Dr. Sarah Speck Soziologin mit Schwerpunkt auf Frauen- und Genderstudien, Goethe-Universität Frankfurt
Moderation: **Rebecca Schmidt** Normative Orders, Goethe-Universität Frankfurt

15.15 Uhr
DIE INSTRUMENTALISIERUNG UND UNTERWANDERUNG DER MENSCHENRECHTE DURCH ULTRAKONSERVATIVE BEWEGUNGEN
Prof. Dr. Kristina Stoeckl Soziologin, Forschungsleitung ERC POstSEcularConflicts, Universität Innsbruck
Prof. Dr. Susanna Mancini Juristin, Universität Bologna
Prof. Dr. Paul Blokker Soziologe, Assoziierter Professor mit dem Forschungsschwerpunkt auf Populismus und Recht in Mittel- und Osteuropa, Universität Bologna
Moderation: **Dr. Gesine Dornblueth** Journalistin

KAFFEEPAUSE

16.45 Uhr
Keynote
Prof. Dr. Nancy Fraser *Livestream*
Henry A. und Louise Loeb Professorin, New School for Social Research
Einführung von: **Prof. Dr. Rainer Forst** Politischer Philosoph, Normative Orders, Goethe-Universität Frankfurt

SONNTAG, 19. SEPTEMBER

11 Uhr
DIE WELTWEITEN NETZWERKE ULTRAKONSERVATIVER BEWEGUNGEN
Massimo Prearo Wissenschaftlicher Mitarbeiter, PoliTeSse - Universität Verona
Dr. Katharina Hajek Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Fakultät für Kulturwissenschaften, Universität Koblenz-Landau
Elżbieta Korolczuk Assoziierte Professorin für Soziologie, Södertörn Universität Stockholm
Moderation: **Annalisa Camilli** Journalistin

12.30 Uhr
URSACHEN UND HERAUSFORDERUNGEN DER KRISE: WELCHE ROLLE SPIELEN PROGRESSIVE/LIBERALE BEWEGUNGEN?
Eszter Kováts Doktorandin in Politikwissenschaft, ELTE Universität Budapest
Prof. Dr. Sara Farris Assoziierte Professorin, Soziologin und Autorin, Goldsmiths Universität London
Judith Goetz Literatur- und Politikwissenschaftlerin, Universität Wien
Prof. Dr. Ilse Lenz Professorin em. für Soziologie, Ruhr-Universität Bochum
Moderation: **Asia Leofreddi** (Kuratorin des Forums, Journalistin, Soziologin und Doktorandin in Human Rights, Society and Multi-level Governance an der Universität Padua)

VORAUSSICHTLICHES ENDE 14.30 Uhr

NORMATIVE ORDERS
Exzellenzcluster an der Goethe-Universität Frankfurt am Main

FRANKFURTER
KUNSTVEREIN

FRANKFURTER KUNSTVEREIN
Steinernes Haus am Römerberg
Markt 44
D – 60311 Frankfurt am Main
+49 (0) 69 219 31 40
post@fkv.de
www.fkv.de

Der Eintritt zum Forum ist kostenfrei / The admission to the forum is free
Es gelten die aktuellen Coronamaßnahmen / Please observe the current Corona rules

Weitere Informationen / Further information:
www.fkv.de, Facebook, Twitter, Instagram

Alle Panels des Forums *Your body is a battleground - ultrakonservative Strategien zur Wiederherstellung einer „natürlichen Ordnung“* werden live auf dem Youtube-Kanal des Frankfurter Kunstvereins übertragen.
All panels of the forum *Your body is a battleground - ultraconservative stragies to restore a „natural order“* will be streamed live on the Youtube channel of the Frankfurter Kunstverein.

Wir danken / We thank

Stadt Kulturamt Frankfurt am Main

Das Forum findet unter der Schirmherrschaft des Dezernats für Kultur und Wissenschaft sowie des Dezernats für Umwelt und Frauen der Stadt Frankfurt am Main statt
The Forum takes place under the patronage of the Department of Culture and Science and the Department of Environment and Women‘s Affairs of the City of Frankfurt am Main.

AHOY! MUSEUM TINGUELY IM FRANKFURTER KUNSTVEREIN

AHOY! Museum Tinguely im Frankfurter Kunstverein

08.09.2021 — 09.09.2021

Station an der Nizzawerft am 8. und 9. September 2021
Performance-Abend im Frankfurter Kunstverein am 9. September 2021

Zum 25. Jubiläum des Museum Tinguely begrüßt der Frankfurter Kunstverein das Museumsschiff auf seiner Reise in Frankfurt und lädt dazu die Frankfurter Bürger*innen, Schulklassen und Kunstinteressierte herzlich ein. Unter dem Titel «Museum Tinguely AHOY!» macht sich das Museum im Sommer 2021 auf einem umgebauten Frachtschiff auf den Weg und bringt die Kunst Jean Tinguelys (1925–1991), einer der innovativsten und wichtigsten Schweizer Künstler des 20. Jahrhunderts, zu den Menschen. Das Schiff geht an relevanten Stationen von Tinguelys künstlerischer Karriere vor Anker – von Paris über Antwerpen und Amsterdam durch die Metropolregion Rhein-Ruhr rheinaufwärts bis nach Basel. Am 8. Und 9. September macht das Museumsschiff dabei auch Station in Frankfurt am Nizzaanleger am Main und präsentiert im Frankfurter Kunstverein drei hochkarätige Performances.

Das Performanceprogramm im Frankfurter Kunstverein

Im Rahmen von «Museum Tinguely AHOY!» findet ein vielseitiges Performanceprogramm statt. Es beinhaltet drei verschiedene Performances, mit denen das Museum Tinguely im Frankfurter Kunstverein zu Gast sein wird. Die international renommierten Künstlerinnen Nevin Aladağ (DE), Keren Cytter (IS) und Marie-Caroline Hominal (CH) haben je ein neues Stück für das Projekt erarbeitet. Die Performances zeigen ein Spektrum unterschiedlicher performativer Ansätze und sind in den verschiedenen Bereichen, Musik, Theater und Tanz verwurzelt. Sie stehen damit im Bezug zu den vielseitigen performativen Praktiken Jean Tinguelys ebenso wie zu der von ihm angestrebten Verbindung von Kunst und Leben. Die Performances werden den örtlichen Gegebenheiten der verschiedenen Stationen angepasst und finden beim Schiff oder bei der jeweiligen Partnerinstitution statt.

Kuratorin des Performanceprogramms: Sandra Reimann

Die Ausstellung auf dem Museumsschiff MS Evolutie

Et tout ceci est vrai! Auf den Spuren Tinguelys
zwischen Paris, Amsterdam, Frankfurt und Basel.

Mit seinen kinetischen Werken stellt der Schweizer Künstler Jean Tinguely die Bewegung ins Zentrum seines Schaffens und seines Lebens. So beginnt sein Manifest Für Statik, das er der Legende nach 1959 als Flugblatt aus einem Kleinflugzeug über Düsseldorf abwarf, mit den Worten: «Es bewegt sich alles, Stillstand gibt es nicht». Unter diesem Motto realisiert das Museum Tinguely im Rahmen der Feierlichkeiten „25 Years of Moving Art“ eine Ausstellung an Bord des umgebauten Frachtschiffes. Die Präsentation nimmt Bezug zu den Stationen der Schiffsreise und geht den Spuren Tinguelys als Künstler, Reisender, Netzwerker und Freund nach. Auf ca. 100 m2 taucht das Publikum im Rumpf des Schiffes in eine Zeitreise ab und kann Tinguelys künstlerische Entwicklung von den ersten Galerieausstellungen in Paris in den späten 1950er Jahren, über die erste monografische Museumsschau im Haus Lange in Krefeld 1960 bis hin zu den grossen Retrospektiven, wie z.B. im Wilhelm Lehmbruck Museum in Duisburg 1978, verfolgen.

Im Anschluss an die Schiffsreise war die Ausstellung vom 20.10.2021-23.01.2022 im Museum Tinguely in Basel zu sehen sein.

Kurator der Ausstellung: Giorgio Bloch

Die Schwimmwasserplastik

Ein besonderes Highlight der Reise bildete die auf der MS Evolutie montierte Schwimmwasserplastik (1980) von Jean Tinguely. Normalerweise ist sie vor dem Museum Tinguely im umliegenden Solitude Park installiert und wurde speziell für das Jubiläumsprojekt «Museum Tinguely AHOY!» an Deck des umgebauten Frachtschiffes angebracht. Von schwarz bemalten Rädern angetrieben spritzte die Brunnenskulptur aus fünf verschiedenen Düsen an beweglichen Schlauchenden das Wasser in alle Richtungen, ein maschinelles Spritzspektakel, das je nach Windrichtung auch die Betrachtenden treffen konnte. Tinguely wollte, dass die Konstruktion wie ein Feuerwerk das Wasser verschwenderisch in alle Richtungen ausgiesst. Das Spielerische am Wasser gefiel Tinguely besonders. Er nutzte es, um die Metallskulptur durch die flüchtigen Formen der Wasserspritzer zu erweitern. Auf ähnliche Weise erweiterte er auch seine Skulpturen durch Bewegung oder Töne und schuf damit umfassende Sinneserlebnisse.

Die Kunstvermittlung an Bord

Insbesondere an Kinder und Jugendliche richtete sich ein vielseitiges Programm der Kunstvermittlung und Workshops, die an Bord eine partizipative Auseinandersetzung mit dem künstlerischen Universum Jean Tinguelys ermöglichten.

Die Mitmachangebote Wassertonfall, Flaschenpost und Méta-Splash luden die Besucher*innen des Schiffs an den jeweiligen Stationen zum spontanen Entdecken und Partizipieren ein: Darüber hinaus konnten Gruppen und Schulklassen einen Besuch der Ausstellung inklusive Workshop buchen.

Die Schiffsreise wurde begleitet von einer Podcast-Serie, die jede Woche Geschichten entlang der Reise erzählte und Menschen vor Ort besuchte. Via digitalem Logbuch meldete sich Attila Gaspar, Matrose und Eventmanager an Board, regelmässig und berichtete über die Erlebnisse während der Fahrt quer durch Europa.

Zusätzlich lud das Museum ein, seine eigenen Wasser Audio Experimente als Sound in a Bottle auf die Website www.mtahoy.com zu teilen.

Die Route

Die Schiffsreise des umgebauten Frachtschiffes MS Evolutie ging von Paris über Amsterdam bis nach Basel. Die Fahrt führte entlang wichtiger Stationen von Jean Tinguelys Karriere und der Rezeption seines Werks. Das Schiff verließ Basel am 25. Juni und erreichte seine erste Station, Paris am 17. Juli. Von dort ging die Route über Antwerpen und Amsterdam, schliesslich rheinaufwärts bis nach Basel, wo es am 24. September 2021 pünktlich zum Jubiläumsfest erwartet wurde. Ausgangspunkt für die Auswahl der Statio-

nen war der historische Bezug zu bedeutsamen Orten und Wirkungsstätten für Tinguelys künstlerisches Schaffen. Darunter fanden sich aber ebenso Städte mit Institutionen, die eng mit dem Museum Tinguely verbunden sind. Die Route verdeutlicht, wie stark international vernetzt der Künstler bereits ab Mitte der 1950er Jahre agierte und wie wichtig diese Vernetzung für das Museum Tinguely auch heute ist.

Die Stationen

Paris, 17.–18.07.21, Grand Palais
Paris war die zentrale Wirkungsstätte und Inspirationsort in Tinguelys früher künstlerischer Karriere. Hier waren ab 1954 zahlreiche Galerieausstellungen und später grosse museale Retrospektiven zu sehen. In Paris findet 2022 eine grosse Tinguely-Retrospektive in Zusammenarbeit mit dem Grand Palais statt.

Antwerpen, 28.–29.07.21, Royal Academy of Fine Arts
In Antwerpen nahm Tinguely an zwei massgebenden Gruppenausstellungen teil: 1957 an der 4. Biennale voor Beeldhouwkunst, Middelheimpark, und 1959 an Vision in Motion – Motion in Vision im Hessenhuis.

Maastricht, 02.–03.08.21, Bonnefantenmuseum
Das Bonnefantenmuseum, ist im Rahmen verschiedener Projekte ein Kooperationspartner des Museum Tinguely.

Amsterdam, 08.–09.08.21, Stedelijk Museum Amsterdam
Im Stedelijk Museum Amsterdam fanden zu Tinguelys Lebzeiten zahlreiche wegweisende Ausstellungen seiner Werke statt: Jean Tinguely: Tekeningen 1969; Jean Tinguely 1973; Jean Tinguely 1984; Wichtige Gruppenausstellungen sind Bewogen Beweging 1961 und Dylaby: dynamisch labyrint 1962. Zuletzt 2016/2017 die grosse Retrospektive Jean Tinguely – Machine Spectacle.

Gelsenkirchen, 16.–17.08.21, Musiktheater im Revier
1958–1959 war Tinguely auf Einladung Yves Kleins an der Ausstattung des Musiktheaters Gelsenkirchen beteiligt und installierte dort ein heute noch existierendes kinetisches Relief.

Duisburg, 19. –21.08.21, Wilhelm Lehmbruck Museum
1976 bekam Tinguely den Wilhelm-Lehmbruck-Preis verliehen und richtete 1978 die grosse monografische Ausstellung Jean Tinguely: Meta-Maschinen aus. Auch heute noch zählen einige kinetische Skulpturen des Künstlers zu den spektakulären Werken der Sammlung.

Krefeld, 25.–26.08.21, Kunstmuseen Krefeld
Im Museum Haus Lange, heute Teil der Kunstmuseen Krefeld, konnte Tinguely 1960 seine erste museale Einzelausstellung präsentieren. Tinguelys erstes Relief Multiple, das Maschinenbild Haus Lange von 1960, ist für Krefeld entstanden.

Düsseldorf, 28.–29.08.21, ZERO Foundation
Jean Tinguely war mit den Zero-Künstlern befreundet und pflegte mit ihnen einen künst-

lerischen Austausch. Er nahm teil an gemeinsamen Ausstellungen und Publikationen und war mehrfach in der Galerie Schmela vertreten. 1959 inszenierte er hier den Abwurf seines Manifests Für Statik aus einem Flugzeug.

Koblenz, 03.–04.09.21, Ludwig Museum Koblenz
Das Museum beherbergt in seiner Sammlung Werke von Jean Tinguely, Niki de Saint Phalle und Eva Aeppli.

Frankfurt am Main, 08.–09.09.21, Frankfurter Kunstverein
1979 zeigte das Städel Museum die Ausstellung Tinguely – Luginbühl.

Mannheim, 14.–15.09.21, Kunsthalle Mannheim
Die Kunsthalle Mannheim hat in ihrer Sammlung einen besonderen Fokus auf das Medium Skulptur und zeigte im Jahr 2002/2003 die Retrospektive Jean Tinguely – Stillstand gibt es nicht.

Basel, 24.–26.09.21, Museum Tinguely
Gegründet 1996, fünf Jahre nach dem Tod Jean Tinguelys, feiert das Museum Tinguely 2021 sein 25-jähriges Bestehen.

Teilnehmende Institutionen

Bonnefantenmuseum, Maastricht
Frankfurter Kunstverein, Frankfurt
Grand Palais, Paris
Kunsthalle Mannheim, Mannheim
Kunstmuseen Krefeld, Krefeld
Ludwig Museum Koblenz, Koblenz
Musiktheater im Revier, Gelsenkirchen
Royal Academy of Arts, Antwerpen
Stedelijk Museum, Amsterdam
Wilhelm Lehmbruck Museum, Duisburg
Zero Foundation, Düsseldorf

MUSEUM TINGUELY
AHOY!
25 YEARS OF MOVING ART

OPEN BOOKS - DAS LESEFEST DER STADT FRANKFURT ZUR FRANKFURTER BUCHMESSE IM FRANKFURTER KUNSTVEREIN

19. - 23. Oktober 2021

**Der Frankfurter Kunstverein öffnete seine Türen für OPEN BOOKS 2021.
Im Foyer des Frankfurter Kunstvereins fanden folgende Lesungen statt:**

Mittwoch, 20.10.2021

16 Uhr
Mainbook Verlag
Stefan Schweizer / Michael Seitz
„Götterdämmerung“
[keine Moderation]

18 Uhr
Büchner Verlag
Anne Hashagen
„Ich denke, aber wer ist ich?
Neue Antworten auf die alte Frage nach dem Sinn des Lebens“
Moderation: Hildegard Becker-Toussaint

20 Uhr
Eichborn Verlag
Jasmin Schreiber
„Der Mauersegler“
Moderation: Carolin Callies

Donnerstag, 21.10.2021

16 Uhr
dtv
Lukas Rietzschel
„Raumfahrer“
Moderation: Traudl Bünger

18 Uhr
Verlag Andreas Reiffer
Matthias Penzel
„Talk on the Wild Side. Treffen mit Metal- und Rockmusiker:innen“
Moderation: Jörg Scheller

20 Uhr
B3
Jakob Stein
„Lilienthal oder die Entzauberung des Himmels“
Musik: Katrin Zurborg (Gitarre)

Freitag, 22.10.2021

16 Uhr
Verbrecher Verlag
Dilek Güngor„Vater und ich“
Moderation: Doris Akrap (taz)
18 Uhr
Verbrecher Verlag
David Wagner
„Verlaufen in Berlin“
Moderation: Jörg Sundermeier

20 Uhr
Fischer Verlag
Antje Rávik Strubel
„Blaue Frau“
Moderation: Petra Gropp

Samstag, 23.10.2021

16 Uhr
axel dielmann-verlag
Iris Welker-Sturm „aus der stimmhaft“ / Helge Nyncke„Brandzeichen“
Moderation: Axel Dielmann
18 Uhr
Suhrkamp Verlag
Ulf Erdmann Ziegler
„Eine andere Epoche“
Moderation: Christoph Schröder

20 Uhr
Teil der Bewegung. Lyrikabend
Mit Judith Hennemann / Tim Holland / Katharina Kohm / Katrin Pitz / Farhad Showghi
Moderation: Ulrike Feibig

VERANSTALTUNGEN PODIUMSGESPRÄCHE, VORTRÄGE, FÜHRUNGEN

FÜHRUNGEN

06. Juni 2021
Öffentliche Führung mit Anita Lavorano durch die Ausstellung *And This is Us 2021 – Junge Kunst aus Frankfurt*.

24. Juni 2021
Kuratorinnenführung mit Franziska Nori durch die Ausstellung *And This is Us 2021 – Junge Kunst aus Frankfurt*.

27. Juni 2021
Öffentliche Führung mit Anita Lavorano durch die Ausstellung *And This is Us 2021 – Junge Kunst aus Frankfurt*.

18. Juli 2021
Kuratorinnenführung mit Franziska Nori durch die Ausstellung *And This is Us 2021 – Junge Kunst aus Frankfurt*.

25. Juli 2021
Öffentliche Führung mit Anita Lavorano durch die Ausstellung *And This is Us 2021 – Junge Kunst aus Frankfurt*.

08. August 2021
Öffentliche Führung mit Anita Lavorano durch die Ausstellung *And This is Us 2021 – Junge Kunst aus Frankfurt*.

22. August 2021
Öffentliche Führung mit Anita Lavorano durch die Ausstellung *And This is Us 2021 – Junge Kunst aus Frankfurt*.

05. September 2021
Kuratorinnenführung mit Franziska Nori durch die Ausstellung *And This is Us 2021 – Junge Kunst aus Frankfurt*.

17. Oktober 2021
Öffentliche Führung mit Anita Lavorano durch die Ausstellung *And This is Us 2021 – Junge Kunst aus Frankfurt*.

28. Oktober 2021
Kuratorinnenführung mit Franziska Nori durch die Ausstellung *And This is Us 2021 – Junge Kunst aus Frankfurt*.

14. November 2021
Öffentliche Führung mit Anita Lavorano durch die Ausstellung *And This is Us 2021 – Junge Kunst aus Frankfurt*.

25. November 2021
Kuratorinnenführung mit Franziska Nori durch die Ausstellung *And This is Us 2021 – Junge Kunst aus Frankfurt.*

12. Dezember 2021
Öffentliche Führung mit Anita Lavorano durch die Ausstellung *And This is Us 2021 – Junge Kunst aus Frankfurt.*

18. Dezember 2021
Dr. Andreas Müller (Forschungszentrum Jülich, Institut für Bio- und Geowissenschaften, Pflanzenwissenschaften) führt im Dialog mit Franziska Nori durch die Ausstellung *Die Intelligenz der Pflanzen.*

KÜNSTLER:INNENGESPRÄCHE

11. Juni 2021
Künstler:innengespräch mit Valentina Knežević und Faina Yunusova

02. Juli 2021
Künstler:innengespräch mit Agnese Galiotto, Gintare Sokelyte

08. Juli 2021
Künstler:innengespräch mit Max Brück und Saya Schulzen

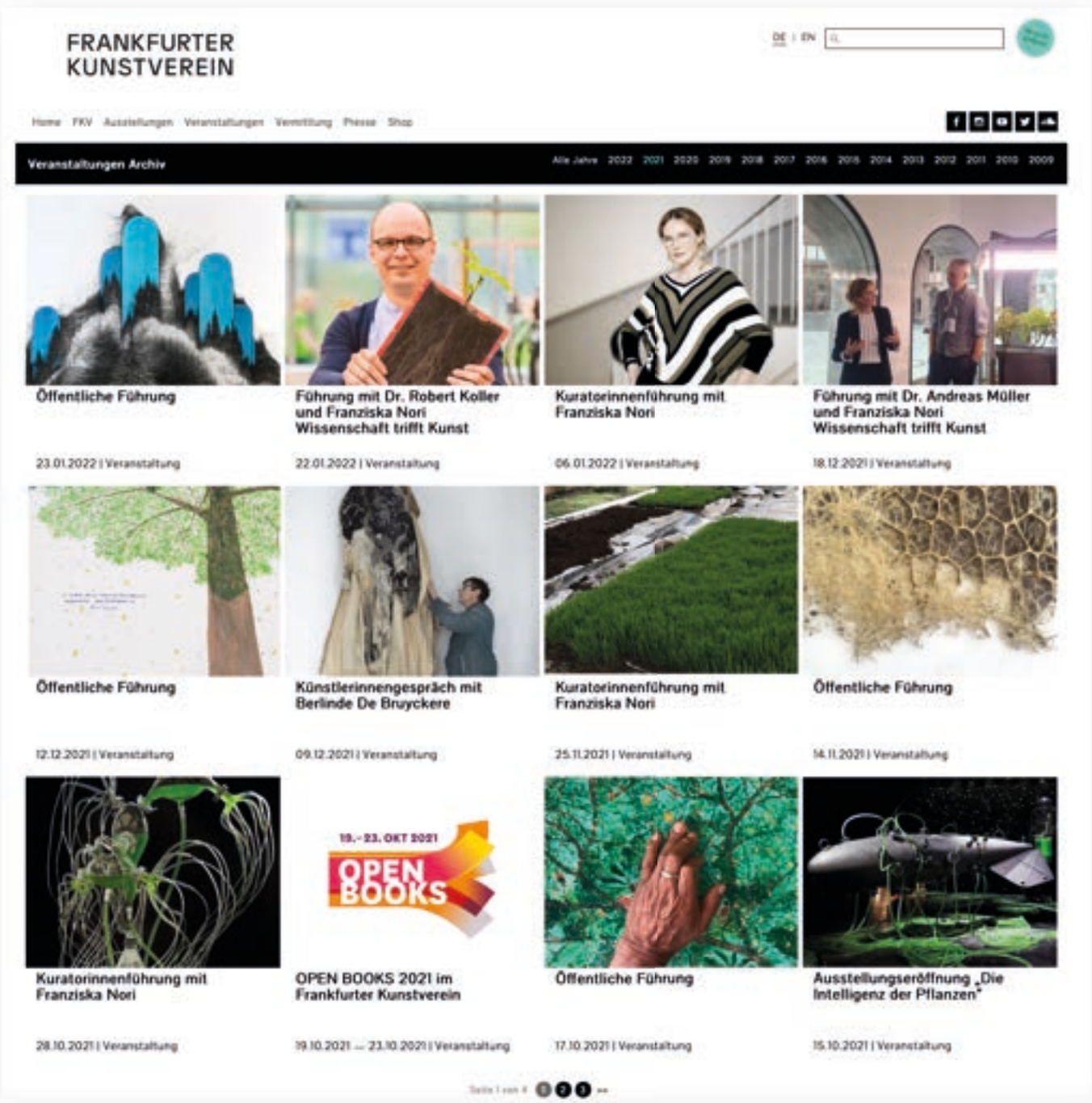
15. Juli 2021
Künstler:innengespräch mit Michelle Harder und Isabell Ratzinger

22. Juli 2021
Künstler:innengespräch mit Magma Maria und Matt Welch

09. Dezember 2021
Künstlerinnengesprächgespräch mit Berlinde De Bruyckere

KOMMUNIKATION: WEBSEITE

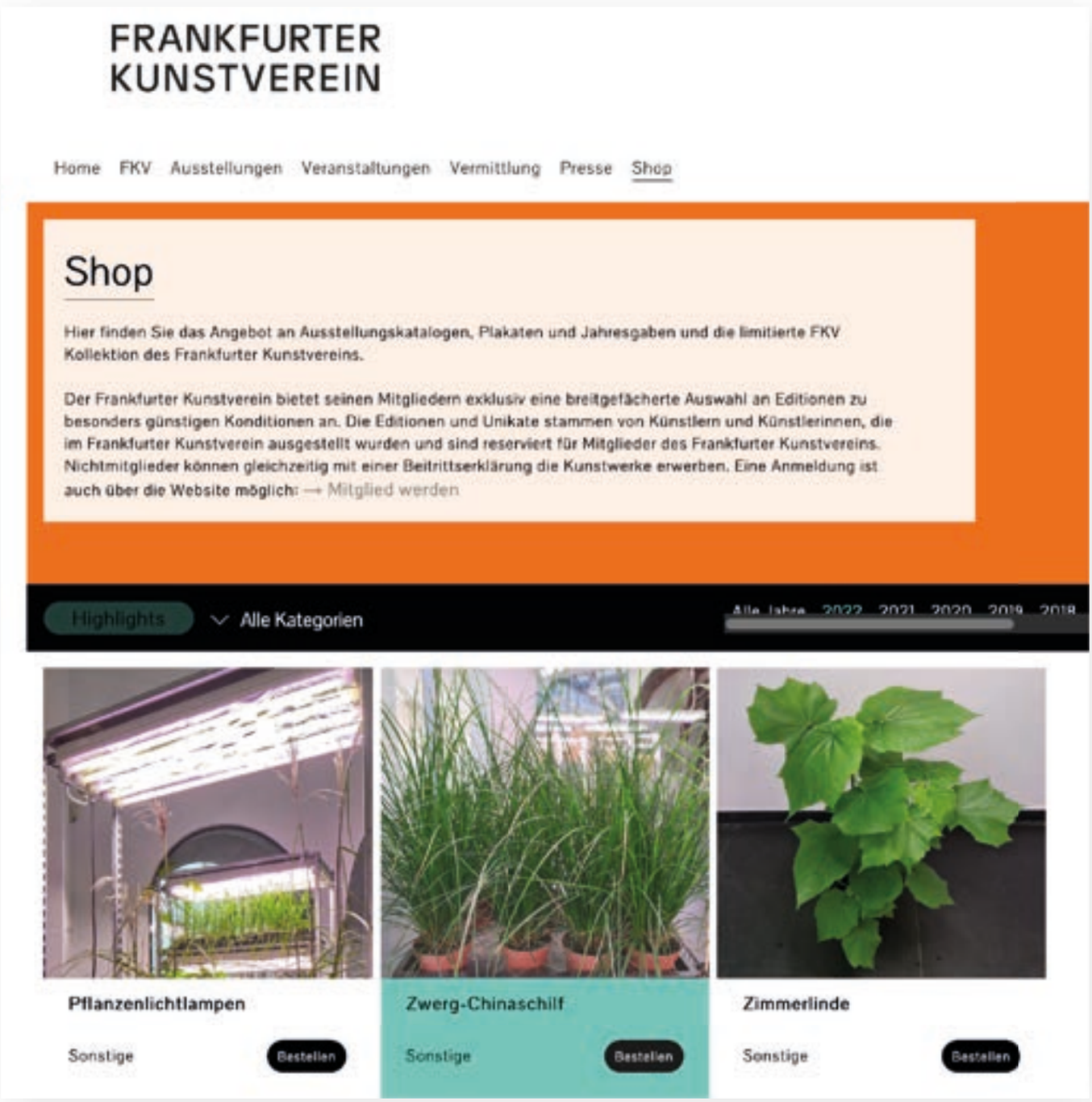
Die zweisprachige Webseite (deutsch/englisch) ist der zentrale Ausgangspunkt für alle Informationen für die Mitglieder, eine interessierte Öffentlichkeit sowie die Presse. Alle Ausstellungsinhalte wurden auch in 2021 konsequent und vollständig zugänglich gemacht.



KOMMUNIKATION: ONLINE-SHOP

Bea&Pierre, zwei Nachwuchsdesigner*innen aus Frankfurt, haben auch in 2021 weitere Angebote für den Shop des Frankfurter Kunstvereins entworfen und gefertigt. Die Hoodies, Sweater, Sacoche-Taschen und T-Shirts wurden sowohl vor Ort als auch online mit großem Erfolg verkauft.

Im Sinne Nachhaltigkeit wurden über den Online-Shop auch die Pflanzen und das dazu passende Zubehör nach dem Ende der Ausstellung „Die Intelligenz der Pflanzen“ angeboten. Innerhalb weniger Tage waren die Bestände ausverkauft.



KOMMUNIKATION: FKV-NEWSLETTER

Als wichtigestes Kommunikations-Tool konnten in 2021 die Abonenntzahl für die verschiedenen Newsletter des Frankfurter Kunstverein deutlich gesteigert werden. Die Öffnungsrate liegt im Schnitt bei 40 Prozent, was ein außergewöhnlich guter Wert ist. Die verschiedenen Interessensgruppen werden mit maßgeschneiderten Informationen versorgt, folgende Zielgruppen werden angesprochen:
Newsletter für Mitglieder, Newsletter für Interessierte, Newsletter für Pressevertreter*innen, Newsletter für Veranstaltungen/Monatsprogramm, bei Bedarf Sonder-Newsletter.

August At FKV (ENG)

Campaign Preview | HTML Source | Plain Text Email | Details

FRANKFURTER
KUNSTVEREIN

DEAR MEMBERS, DEAR FRIENDS, DEAR SUPPORTERS,

until September 5, here at the Frankfurter Kunstverein it's all about young art from Frankfurt. In addition to the curated main exhibition And This is Us 2021, the Frankfurter Kunstverein has expanded the format this year in order to offer an even larger number of young artists the chance of public visibility. So the collective Magma Mario was invited to organize the sales exhibition Frankfurter Kunst Vertrieb. The proceeds of the solidarity project will go 100% to the 170 participating artists. I would be very happy if you could also contribute and show your enthusiasm for one of the artworks on sale. Maybe you will also enjoy browsing through the FKV collection produced by BeadPiece. There are still t-shirts, hoodies and longsleeves available. Perhaps there may be something suitable for you.
I am also happy to give you a glimpse of the upcoming events after the summer vacations. You will find all the information in this newsletter.

Hoping you enjoy reading our mail and
wishing you all a great summer!

Franziska Nori
Director Frankfurter Kunstverein

DISCOVER NOW THE AND THIS IS US 2021 WEARABLES BY BEADPIERE

The young designer duo BeadPiere has designed an exclusive FKV collection of wearables for the exhibition And This is Us 2021 – Young Art from Frankfurt. There are still a few pieces of the limited edition of sweaters, t-shirts and longsleeves available. Take a look at our online store or come to try on the pieces in the foyer of the Frankfurter Kunstverein.

Visit the online shop
Our opening hours

SUPPORT YOUNG ARTISTS THANKS TO THE PROJECT FRANKFURTER KUNST VERTRIEB

Every two weeks, new artworks are presented and offered for sale on site at Frankfurter Kunstverein as well as online. 100% of the proceeds of this volunteer-organized project go to the 170 artists involved. Learn more about the Frankfurter Kunst Vertrieb on our Instagram or Youtube channel. In the video, the organizers of the project Jakob Francowiz, Marie Müller and Lena Stevens (part of the collective Magma Mario) introduce themselves and give you a glimpse behind the scenes of the project, which gives young artists a much-needed visibility and concrete support. Everyone who participates helps!

Visit the Online Shop Frankfurter Kunst Vertrieb
About the project Frankfurter Kunst Vertrieb

PUBLIC GUIDED TOURS
ON AUGUST 8 AND 22, 2021, BOTH AT 2 PM

The exhibition And This is Us 2021 – Young Art from Frankfurt will run until September 5, 2021. Take the chance to participate in our public guided tours in August, this is again possible without pre-registration!
The guided tours cost 2 € plus admission.
We look forward to seeing you!

To the overview of the current events

COMING SOON TO FRANKFURT:
AHOY! MUSEUM TINGUELY AT FKV
ON SEPTEMBER 8 AND 9, 2021

We are pleased to welcome the Museum Tinguely on its anniversary tour through Europe also at the Frankfurter Kunstverein! Under the motto AHOY! 25 Years of Moving Art, the museum ship will make a stop at the Mainufer with a great hands-on program for the whole family, school classes and art enthusiasts.
In addition, a performance evening with Nevin Aladağ, Maria Caroline Hontoria and Karen Cytrer will take place in the spaces of the Frankfurter Kunstverein on Thursday, September 9, to which we cordially invite you already now.

To the workshops on the museum ship and the performances at the Frankfurter Kunstverein

MUSEUM TINGUELY
AHOY!
25

TWO-DAYS FORUM
YOUR BODY IS A BATTLEGROUND
ULTRACONSERVATIVE STRATEGIES TO RESTORE A "NATURAL ORDER"
ON SEPTEMBER 18 AND 19, 2021

On the third weekend of September, the Frankfurter Kunstverein, in partnership with Normative Orders at Goethe University Frankfurt, will host the two-day forum Your Body is a Battleground – ultraconservative strategies to restore a "natural order". The invited speakers include Nancy Fraser, Nadeschda Hirsch, and Raul Gatty, who will discuss the hidden structures of anti-liberal movements and their influence on women and human rights in various panels.
The public forum takes place under the auspices of the Department of Environment and Women's Affairs and the Department of Culture of the City of Frankfurt am Main. Admission is free of charge.

To the event

The exhibition And This is Us 2021 – Young Art from Frankfurt is enabled by:

Dr. Marschner Stiftung

With support by:

STIFTUNGSKUNSTFONDS

NEU START KULTUR

The Frankfurter Kunstverein is permanently supported by:

Stadt Frankfurt am Main

Frankfurter Kunstverein
Steinernes Haus am Römerberg
Markt 44
60311 Frankfurt am Main

You are receiving this information because you have subscribed to our Newsletter.
You can update your settings or unsubscribe here.

If you cannot view this e-mail correctly, please click here.

FRANKFURTER KUNSTVEREIN

JETZT ANMELDEN: KÜNSTLERINNENGESPRÄCH MIT AGNESE GALIOTTO UND GINTARĖ SOKELYTĖ MORGEN, FREITAG, DEN 2. JULI 2021, UM 18 UHR

Es sind noch wenige Plätze frei, um die zwei Studierenden der Städelschule kennenzulernen! Während des Gespräches im Frankfurter Kunstverein haben Sie selbst die Möglichkeit, Fragen zu stellen und mehr über die neuen Arbeiten zu erfahren, die für die Ausstellung *And This is Us 2021 – Junge Kunst aus Frankfurt* entstanden sind. Das Gespräch wird von Franziska Nori moderiert und findet auf Englisch statt.

Der Eintritt ist kostenlos. Die Veranstaltung kann nur mit einem tagesaktuellen Negativnachweis oder mit einem Beleg der vollständigen Impfung oder Genesung besucht werden.

Matt Welch ist leider kurzfristig erkrankt. Das Gespräch mit dem Künstler wird am Sonnenntag, den 22. Juli 2021, um 18 Uhr nachgeholt.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Anmeldung abschicken
Zur Veranstaltung
Über Agnese Galiotto
Über Gintarė Sokelytė

Agnese Galiotto vorm Atelier und Werkzeug in den Räumlichkeiten des Frankfurter Kunstvereins. Für die Ausstellung And This is Us 2021 hat sie Glas- und Metallmaterialien verbaut einen Film neu produziert.

Die Ausstellung *And This is Us 2021 – Junge Kunst aus Frankfurt* wird ermöglicht durch:

Dr. Marschner Stiftung

Mit Unterstützung von:

STIFTUNGSKUNSTFONDS

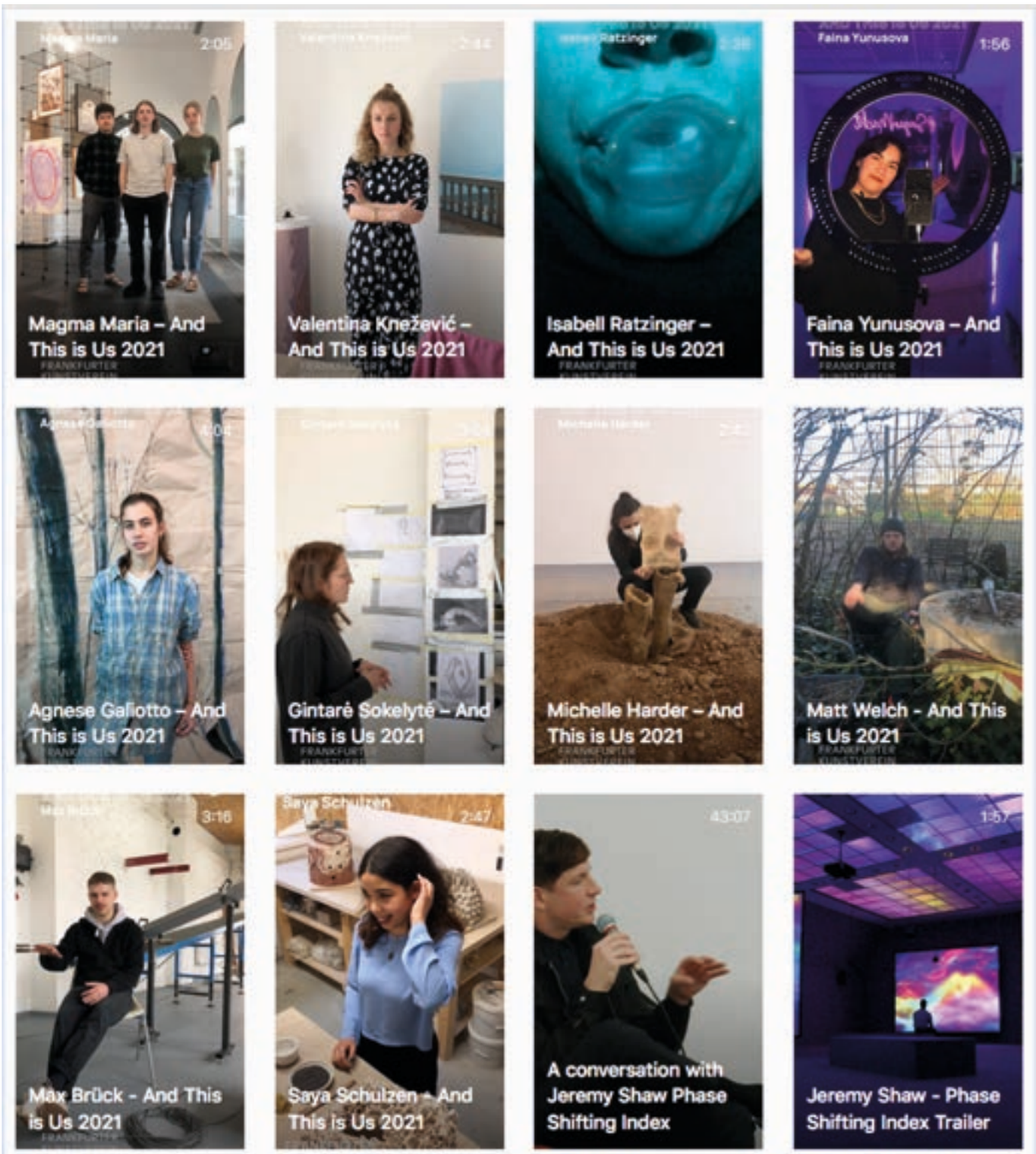
NEU START KULTUR

Der Frankfurter Kunstverein wird dauerhaft gefördert durch:

Stadt Frankfurt am Main

KOMMUNIKATION: INSTAGRAM

Der Zuwachs auf den Social-Media-Kanälen ist vor allem dem Ausbau der Bewegtbildkommunikation zu verdanken. Die Videos und Clips werden inhouse mit eigener Kompetenz produziert.



DAS TEAM 2021

Direktorin
Franziska Nori

Verwaltung & Mitgliederbetreuung
Deryk Streich

Technische Leitung
Frein Jäger

Projektkoordination
Kevin Berz

Kuratorische Assistenz
Anita Lavorano

Presse- & Öffentlichkeitsarbeit, Marketing und Social Media
Jutta Käthler

Grafik
Damir Jellici
Erika Sacco

Praktikum
Moritz Lapke

Besucher*innenbetreuung
Beatrice Caldarella
Michael Franzen
Philip Landgrebe
Marcel-Philipp Maraszek
Christian Leicher
Benedikt Schroeder
Zita Torres
Nina von Wedel

Aufbau und Technik
Maximilian Auerbach
Felix Hofmann-Wissmer
Moritz Lapke
Christian Leicher
Malte Möller
Felix Reutzel
Marc Schamutke
Barak Reiser

VORSTAND 2021 (SEIT 30. AUGUST 2021)

Beatrice Dreyfus
(Schatzmeisterin)

Dr. Ina Hartwig
(Zweite stellvertretende Vorstandsvorsitzende)

Mirrianne Mahn
(Entsandte des Magistrats der Stadt Frankfurt)

Peter Michalzik

Claus Möbius

Carolina Romahn

Alice von Schorlemer
(Vorstandsvorsitzende)

Sarah Sorge

Jan Tussing
(Erster stellvertretender Vorstandsvorsitzender)

Britta Wollkopf
(Entsandte des Magistrats der Stadt Frankfurt)

BEIRAT 2021

Heiner Blum

Giselher Hartung

Stefanie Heraeus

Rolf Krämer

Brigitte Lamberz
(Vorsitzende)

Alex Oppermann

Wolfgang Winter

UNSERE PARTNER*INNEN UND FÖRDERER*INNEN

Der Frankfurter Kunstverein ist seit seiner Gründung 1829 tief in der Frankfurter Stadtgesellschaft verankert. Sein vielfältiges und anspruchsvolles Programm wäre ohne die Unterstützung der Stadt Frankfurt am Main sowie privater Förderer*innen nicht denkbar. Partnerschaftliches Engagement von Unternehmen unterstützt diese Arbeit zusätzlich und macht zahlreiche Projekte erst möglich.

Der Frankfurter Kunstverein wird dauerhaft gefördert durch:

Stadt Kulturamt Frankfurt am Main

Förderer*innen und Firmenmitglieder

TMS Trademarketing Service GmbH
Konrad und Andrea von Bethmann
Regina Conzelmann
Sebastiano Ferrante
Laura und Thomas Dürbeck
Haus & Grund Frankfurt am Main e.V.
Dagmar Hesse-Kreindler
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main
Carolin und Matthias Kremer
Friedrich und Sylvia von Metzler
Staatliche Hochschule für Bildende Künste – Städelschule
Lena Wallenhorst und Jan Bauer

Wir danken unseren fördernden Mitgliedern

:response – Inh. Arved Lüth, Hans-Eberhard Allmayer, Rick van Aerssen, AHP – kultursensibler Pflegedienst Nadia Qani, Maria-Theresia Artmann, Monika Becker-Heymann, Anita und Günter Beckers, Marcus Benzing, Wonge Bergmann, Eric Bernard Beuerle, Andrea Böhler, Angelika Boller und Rolf Zimmermann, Walter Born, Dagmar Bottenbruch, Roy Brümmer, Helga Budde, Kilian Bumiller, Frank Uwe Burkhardt, Hanna Daum, Anja Döbritz, Beatrice Dreyfus, Matthias Ecker, Markus Eiserloh, Elmar Gerharz, Nina Goslar und Peter Liermann, Robert Grunenberg, Holger Hagge, Elisabeth Haindl, Sylvia Hauptmann, Karin Haus, Ralf Häuser, Thorsten Heidt, Marlene Hering, Ingo Hillenbrand, Julia Hinrichs und Manfred Wolfangel, Beatrix Hofmann, David Jörg, Axel Kaufmann, Julia Schlecker-von Kelterborn und Mario von Kelterborn, Bernhard Knaus, Bjoern Koester, Gerhard Kraemer, Barbara Krebs, Andreas Landertshammer, Gabriele und Jürgen Lautz, Paula Macedo Weiß und Daniel Weiß, Ingo Mantzke und Ulrike Lixenfeld, Axel und Petra May, Jan Mayerhöfer, Dr. Eva Milbradt-Zeuzem, Jörg Mugrauer, Museum für Kommunikation Frankfurt, Helmut Newrzella, Zuhal Özgür, Claudia Orben-Mäckler, Claudia Otremba, Alfonso Padilla, Jochen Peter, Radeberger Gruppe KG, Joachim Reif, Andreas Rhein, Bernadette Rüschen, Eva Salzer, Gabriele Schallehn, Robert Schiebe, Rebecca Caroline Schmidt, Marion Schmitz-Stadtfeld, Alice Freifrau von Schorlemer, Theodor Schröder, Hartmut R. Schröter, Mike Schwarzbach, Michele Sciurba, Tim Seeger, Thorsten Sickenberger, Renate Siebenhaar, Hanno Simon, Michael Simon, Katja Slavik, Philip Graf zu Solms, Barbara von Stechow, Henry Stickelmann, Stiftung Giersch, Christian Strenger, Patrick Tapp, Susanne Trouet, Zvonko Turkali, Melanie Volkmer, Andrea Walburg, Andreas Westhoff, Laurenz Wieneke, Claudia Wiessner, Martin Wilhelm, Simone Zapke, Angelika Zülch-Busold

FRANKFURTER KUNSTVEREIN
Steinernes Haus am Römerberg
Markt 44
60 311 Frankfurt am Main
Tel +49 (0) 69.219 314 - 0
post@fkv.de / www.fkv.de